



Dritter Theil/

von

Den Kranckheiten des Bauchs.

Vor einen blöden Magen.

Eine Purgation.

Recipe fol. senn. elect. liquirit. ana ꝑß. passu-
lar. minor. ꝑß. zinziber. ꝑij. laß es alles in 3.
Seidel Wasser biß auff den dritten Theil
einsieden.

Wann man des Abends will schlafen gehen / soll
man einen Trunck davon thun / desgleichen morgens
wann man auffstehet / und alle mahl drey Stunden dar-
auff fasten.

Diesen Kranck kan man 8. Tage nach einander
brauchen / wann das geschehen / soll man folgende linde
Purgation einnehmen.

Purgatio lenis.

℞. Cassiæ rec. extract. ꝑvj. nehme es in einer Erb-
sen oder Quetschenbrühe ein / faste drey Stunden dar-
auff / darnach thue wieder einen guten Trunck von un-
gesal-

gefalgener und ungeschmelzter Erbsenbrühe/ und halte dich darauff wie ein Ader/ässer.

Diese beyde Purgierungen dienen zu dem erkältesten verstopfften und blöden Magen/ und führen den Schleim auß.

Wann du nun diese beyde Mittel gebraucht/ so must du ferner folgendes Magen-Pulver brauchen.

Magen-Pulver.

R. Galangæ ꝛb. cinamomi ꝛj. anisi ꝛj. baccar. lauri ꝛb. rad. pimpin. condit. ꝛj. rad. enulæ condit. cubeb. ana ꝛb. sacch. candi ꝛb. zerstoffe diese Stücke/ behe alle Morgen eine Schnitt Brods / weiche sie in gutem firnen Wein oder Rheinfall ein / streue des Pulvers darauff so viel du wilt / und esse es/ darnach nehme Ingber / Nüglein und Calmus jedes 1. Loth/ Schneide es alles klein/ thue es in ein Glas/ und giesse starcken gebranten Rheinischen Wein darüber / wann du ihn haben kanst; mit diesem Wein schmiere dich morgens und abends in und umb die Herzgrube / bis auff den Nabel; darnach mache ein Säcklein von Krausemüß / Wohlgemuth und Wermuth/ lege es über den Magen / so warm du kanst/ man soll sich aber vor übriger Feuchte und Kälte wohl hüten.

Diese Purgationes und Magen-Pulver sind von Leonhard Thurnheuser zum Thurn Churfürstl. Brandenburgischen Leib-Medico Ihro Churfürstl. Durchl. von Brandenburg verordnet worden.

Vor einen blöden Magen.

Wer einen schwachen Magen hat / der breche sich ab in Essen und Trinken / so wird sich das übrige Böse verzehren; und gebrauchte linde Speise/ als junge Hüner-Eyer/ Grissuppen.

R 3

Er

150 Dritter Theil/von den Kranckheiten

Er brauche auch etlichmahl vier Stunde vor dem Abendessen xv. Pillen von den Aloephangin, Mastix/ und Pestilentialpillen/ die reinigen den Magen.

Schliesset sich der Magen nicht / so verschlinge er nach dem Essen 5. oder 6. Mastixkörner; des morgens nehme er etwas Ingber oder Galgant ein / des abends ein wenig Quittenlatwerge.

Zu einem verschwellenen Magen.

R. Mastixöhl Zi. Kautenöhl / Bermuthöhl / jedes ʒß. gestossene Zimmetrinden Zi. mache ein Säcklein hierauf mit ein wenig Wachs/und schmiere davon auff die Herzgrube / und reibe es wohl ein an der Wärme/ lege hernach eine Schweinsblase darüber / so verzehret sich der Geschwulst/ und legt sich der Schmerz.

Man kan auch folgendes Säcklein machen/dasselbe in Wein sieden/ und oftmahls warm auff den Magen legen.

Magen-Säcklein.

R. Kramkümme/ weissen Kümme/ schwarzen Kümme/ Bermuthsaamen / rothe Rosen / Kauten/ Melissen/jedes ein wenig/thue es in ein Säcklein.

Ein Magen-Pulver / welches einen Lust zu essen macht/ aber hitzig ist/ und nicht offte muß gebraucher werden.

R. Eubeben/ Krauseminz/ langen Pfeffer/ Nägeln/ Rhabarbar/ Cardamomen/ Galgant/ Calmus/ Majoran/ Muscaten/ Muscatenblumen / jedes Zi. Ingber/ Süßholz jedes ʒß. Zucker i. lb. mache es zu einem Pulver/ und nehme davon des abends vor i. mahl. ʒij.

Ein Pulver zu erkältem Magen.

R. Zinzib. cumini, ana ʒß. gran. paradif. ʒvj. cardamom.

damom. cubeb. cinamom. ana Zij. piper. long. matricar. meliss. irid. ana Zij. sacch. cand. ℥℔. Hievon nehme morgens und abends ℥℔. ein / auff einer gerösteren Semmelschnitt / welche in Brandenwein oder sonsten guten Wein geweicht worden.

Brandenwein zu einem undäufigen Magen.

℞. Brandenwein der 2. mahl distilliret ist / eine halbe Maas / thue darzu in einem Glas grosse Rosinen ℥iv. Zimmetrinden ℥℔. Galgant / Nägelein / jedes Zij. gröblich zerstoßen / laß es 10. Tage vermacht an der Sonne stehen.

Hievon nehme alle morgen 2. Löffel voll / und giesse es auff eine gebehere Semmelschnitt / und esse selbige ; Was nicht in den Semmel kriecht / das schintere auff den Ort des Magens.

Ein Magen Pulver auff das Essen zu streuen / dienet auch vor die Dämpffe / so in den Kopff steigen.

℞. Zimmetrinden Zij. Coriander / Galgant / Cardamomen / Muscatenblumen / Paradieskörner / jedes ℥℔. Rhabarbar Zij. Wein auß des Hirschen Herz / Saffran / jedes Zij. Kandelsucker ℥v. brauche es wie oben stehet.

Ein ander Magen Pulver / welches auch zu den Flüssen des Haupts dienlich ist.

℞. Nägelein Zij. Rhabarbar / Römischen Kummel / Fenchel / Ingber / Zittwer / jedes ℥℔. Sennetblätter ℥℔. Spicæ gr. vij. Kandelsucker ℥iiij. mache ein Pulver hier auß / und brauche davon alle Wochen 2. mahl auff geröstetem Brod in Wein geweicht Zij. abends und morgens.

Eine Magen Latwerg / Diacorum genannt.

℞. Drachenzurzel / oder Schwerzelwurzel genannt /

152 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**
nanne/ die im Mergen gegraben worden/ schäle sie und
schneide sie in Scheiblein / koche sie in Wein daß sie
weich wird/ alsdann presse sie auß/ und zerstoße sie ganz
klein/ nehme darnach 4. Pfund guten Honig/ läutere
ihn in dem Kessel/ wann es kochet / so thue es von dem
Feuer / laß sichs setzen / hebe den Schaum ab / und
thue ein vierthels Pfund Zucker darzu/ darnach thue 1.
lb. der Wurzel darzu/ laß es kochen biß es beginnet dick
zu werden/ und rühre es unterdessen stets herum / her-
nach thue darein gröblich zerstoffenen Ingber/ Carda-
momen/ Galgant / langen Pfeffer / Muscatenblumen/
Muscaten/jedes ʒß.

Hiervon brauche man abends und morgens so groß/
als ein Kastanien; es ist gut zu einem erkälteren Ma-
gen/ macht Lust zum Essen / und stärcket die innerliche
Kräfte.

Ein ander Diacorum, D. Ant. Juncker.

℞. Schwertelwurzel im Mergen gegraben/je röther
je besser/rein gemacht/ganz dünn zerschnitten / in Wein
gesotten/als ein hart Ey/den Wein abgegossen / zerhackt
und gedörret/klein zerstoffen und durchgeseibt; Dieser
Wurzel also bereitet nehme ʒß. koche sie in 2. Maas
Honig zur Latwergen / und thue darunter Zucker ʒiiij.
Ingber ʒi. Cardamomen/ Galgant / Muscaten / jedes
ʒß. Pfefferkörner / langen Pfeffer/ Näglein/ Musca-
tenblumen / jedes ʒi. thue es in eine steinerne Büchse
oder Topff.

**Ein Pulver / so einem das Essen nicht
schmückt / wegen Blödigkeit des
Magens.**

℞. Ingber ʒiiij. Calmus ʒij. Rümme/ Galgant/
Lorbeern/Zittwer/Enzian/Fenchel/jedes ʒß. Näglein
ʒij. mache ein Pulver hierauf/ und nehme davon
abends

abends und morgens auff gebehetem Semmel in
Wein geweicht.

Man kan auch bißweilein 3. oder 5. Pillen de hiera
simpl. vor dem Essen gebrauchen / und dieses Säcklein
zu Nacht warm auff den Magen legen.

Magen-Säcklein.

℞. Krauseminz / Majoran / rothe Rosentnöpff /
Wermuthsaamen / jedes M. j. Galgant / Näglein / jedes
ʒj. zerstoffe es gröblich / und nehe es in ein leinen Säck-
lein / siede es in rothem Wein / und lege es auff den
Magen.

Man kan auch zuvor dieses Sälblein auff den Ma-
gen und Herzgrube schmieren.

Magen-Sälblein.

℞. Ol. nardin. mastichin. ana ʒʒ. ablynth. ʒij. F.
Unguent. cum cera, q. s. cui add. pulv. caryophyllor.
corall. alb. ana ʒʒ. cinamom. ʒj.

Ein Säcklein vor Blödigkeit des Magens /
es seye von Hiß oder Kälte.

℞. Krauseminz / Pfersiglaub / Wasserminz /
Mutterkraut / Stabwurz / Wolgemuth / Salbey / Po-
ley / Wermuth / jedes M. j. Rheinfarnblumen / Stein-
klee / Lorbeern / jedes ʒʒ. thue es in ein Säcklein / siede es
in Wein / und lege es warm über den Magen.

Ein köstlich Magen-Pulver / den Jungfern
dienlich / die eine böse und bleiche Farbe
haben.

℞. Muscatenblumen / Zimmerinden / Ingber /
Näglein / gedörre rothe Rosentnöpff / Galgant / jedes
ʒʒ. die inwendige gelbe Haut von den Hünermägen /
Schleembüt / jedes ʒj. Wermuthsaamen / (oder da-

R 5

vor

154 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**

vor Cardebenedictenkrant/) Rhabarbar/ jedes Zi. Zu
cker ꝛB. mache ein Pulver hier auß / und brauche da
von/wann der Mond abnimmt/abends und morgens
Zi. auff gebehetem Brod.

**Ein Pulver/so gut zu dem Magen und Haupt/
und vor Reissen in dem Leib/ auch off
bewähret ist.**

℞. Anisfaamen / Alantwurzel/ Aefelenfaamen/
Agarici, Angelickwurzel/ Bibernellwurzel / Carda
momen/ Cubeben/ Calmus/ Englianwurzel / Fenchel
saamen/ Galgant/ Gartenkümmel / Holwurzel/ Zim
met/ Krebsaugen/ Lorbeern/ Liebstöckelwurzel/ Musca
ten/ Muscatenblumen / pulschen Haber/ Rhapontic/
Rhabarbar / Süßholz / Saffran / Zittwer/ jedes ꝛB.
Näglein Zi. Paradieskörner / Peonienkörner/ Peo
nienwurzel/ Bibernellsaamen/ Dillsaamen / Hasen
sprung/ weissen Senff/ jedes ꝛB. Kressensaamen/ Pe
terfilienfaamen/ jedes Ziij. Hier auß mache ein Pulver/
nehme davon abends und morgens so viel man zwis
schen 3. Fingern halten kan / in warm Bier oder Wein
ein.

Je älter dieses Pulver ist/ je besser ist es/ man muß es
aber wohl verwahren.

Es ist gut zu allen Kranckheiten des Magens / sie
seyen wie sie wollen.

Ein ander Magen-Pulver.

℞. Aloe ꝛB. Myrrhen / Saffran/ jedes Ziij. mache
hierauff ein Pulver/ und theile es in 9. gleiche Theil/nch.
die morgens/ mittags und abends/ allzeit einen Theil
in warm Bier ein/ und dieses thue 3. Tage nach einan
der/ und halte dich mäßig in Essen und Trincken.

Eine

Eine Magen-Latwerg.

R. Galgant / Petersilienfaamen / langen Pfeffer / jedes ℥℔. zerstoffe und koche es in Honig / biß es zimlich dick wird / zu einer Latwergen schäume es ab / und nehme des abends einer welschen Nuß groß davon ein.

Ein Pulver zum erkälten Magen.

R. Cardamomen / Eubeben / Paradieskörner / langen Pfeffer / Muscaten / Muscatenblumen / Näglein / Saffran / Zittwer / jedes ℥i. Anis / Coriander und Fenchelsaamen / jedes ℥ij. Galgant / weissen Ingber / jedes ℥℔. Kandelzucker ℥ij. mache ein Pulver darauß / und brauche davon abends und morgens ℥i. in Wein.

Magen-Stärkungen.

Coriander zehen Körner ungesehr nach der Mahlzeit gegessen / stärcket den Magen.

Quitten-Latwerge nach der Mahlzeit gegessen / ist auch sehr gut.

Ein Magen-Pulver.

R. Zimmetrinden ℥℔. cassia lign. ℥ij. Römischen Kümmel / Alantwurzel / Weglilien / Petersilienfaamen / Fenchel / Coriander / Anis / Liebstockelwurzel / Lorbeer / Hünermägen / Salbey / jedes ℥ij. Galgant ℥ij. Näglein / langen Pfeffer / Cardamomen / Paradieskörner / Ingber / Eubeben / Calmus / Zittwer / Muscaten / Muscatenblumen / Süßholz / jedes ℥ij. Saffran / Agstein / Corallen / Perlen / Krebsstein / jedes ℥i. deß aller besten weissen Zuckers halb so viel als diese species zusammen wiegen ; nehme hiervon ℥i. morgens oder abends in warmen Wein oder Bier ein.

Wann ein Mensch den Magen erkaltet / daß er nicht dauen kan.

R. Krauseminz / rothe und weisse Rosen / Bermyth /

156 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**
muth / eines so viel als des andern/ auch ein wenig
Kramkümmelein und ein wenig Mastix/ thue es zusam-
men in ein Säcklein / mache dasselbe heiß auff einem
warmen Ziegelstein / und lege es auff den Magen / so
warm es zu erleiden ist.

Nehme auch bißweilen von der Quitten-Latwergen
ein.

Ein Säcklein.

℞. Rothe und weisse Rosen / Krauseminz / Werb-
muth/ eines so viel als des andern/ gestoffene Näglein/
grossen Kramkümmelein/ jedes ein wenig/ein Stück Ro-
senbrod geriebelt / thue es in ein Säcklein/mache es auf
einem neuen Ziegelstein warm / und lege es auff den
Magen/ist probirt.

Ein Magen-Pulver.

℞. Überzogen Coriander/ überzogen Anis/ über-
zogen Fenchel/ überzogen Kümmel / Süßholz / Ing-
ber/ Galgant/ Zimmerinden/ jedes Zi. Calmus/Näg-
lein/ jedes Zi. Schneide und stoffe die Würge klein / und
menge es unter den Zucker / und brauche davon abends
und morgens/ auch zu Mittage / wann du nicht mehr
erincest.

**Wann einem das Essen nicht schmeckt / auch
alle Glieder matt und müde sind.**

Nehme eine Zähe oder zwei weissen Ingber/ schneide
es auff das dünneste / thue darzu ein Stücklein weissen
Zucker/ und thue es in eine Mostkrause / giesse guten
Wein darüber / und mache einen Kreis von Feuer in
der Runde als ein Dreyfuß stehen kan/ setze die Krause
darcin / laß es sieden so lang als ein Gericht kleiner Fi-
sche / darnach trincke abends und morgens davon/
kalt oder warm.

Ein

Eine Magen-Latweg.

Nehme weissen Bermuth / nur die Blätter dar-
von / zerstoffe sie in einem Mörstel / daß es wird wie ein
Brey / und nehme noch eines so schwer Zucker / als der
Bermuth / lasse ihn in einem Ziegel ein wenig warm
werden / rühre es durch einander / darnach thue es in ein
Glas / und esse davon morgens einer Castanien groß /
es verzehret viel böse Flüsse und Feuchtigkeiten / machet
auch einen Lusten zu essen.

Ein köstlich Magen-Pulver.

℞. Subeben Zij. Zimmetrinden / Muscatenblu-
men / Nägelein / Tragant / Ingber / Cardamomen / Gal-
gant / Muscatennuß / Zittwer / Rhabarbar / Mastix /
Kreuz / Salben / jedes ℥b. Saffran Zi. Bertram Zij.
Lorbeern Zi. Calmus Zi. weissen Zucker Candi 1. lb.
stoffe alle diese Stücke zu Pulver / und rühre es durch
ein Durchschläglein; nehme davon abends und mor-
gends ein / so viel man auff einen Driththaler halten
kan / es ist sehr gut.

Wann ein Mensch Reissen im Magen
empfindet.

Nehme Spickenardnöhl / und schmiere dich abends
und morgens damit über den Magen / es verzehret alles
und äuliche in demselben.

Ein Magen-Pulver wider Schmerzen
des Magens und kalte Flüsse.

℞. Enzian / Calmus / Zimmetrinden / stoffe es klein
zu Pulver / nehme es in Wein / oder sonst ein / nach
deinem Befallen / eine halbe Stund vor der Mahlzeit.

Ein gut Magen-Pulver.

℞. Zittwer / weissen Kimmel / Petersiliensaamen /
jedes

258 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**
jedes Zi. Nägelein / Ingber / Muscatennuß / Calmus /
Biebernell / Anis / Salbey / Kauten / Baldrian / jedes
Zvj. Semnerblätter Ziβ. Rhabarbar / Zi. Galgant Zij.
Zucker Ziij. stoffe diese Stück zu Pulver / und nehme
davon alle morgen eine gute messerspiße voll ein.

Für Wehetage des Magens.

℞. Vier Zeigen / thue in eine jegliche 6. kleine Pfes-
ferkörner hin und her / laß sie ein wenig braten / und
esse sie / wann du wilt zu Bette gehen / es öffnet den
Magen.

Secretum contra dolorem ventriculi.

℞. Absynth. comm. M. ij. summit. aneth. absynth.
pont. spicæ Ind. ana M. j. pom. cydonium recens à
nucleis purgatum; mastich. sarcocoll. ana Ziβ. vini
veteris optimi ij lb. ol. olivar. iij lb.

Laß diese Stücke alle mit einander auff eine viertheil
Stund sieden / darnach senhe es durch ein Tuch / presse
die Kräuter und andere Stücke hart auß / und neze in
der ausgepressten Brühe einen Fils / drucke ihn wieder
ein wenig auß / und lege ihn warm auf den Magen; thue
es off / es hilfft gewiß.

Vor Geschwähr des Magens.

Wann das Geschwähr von Hitze ist / so lasse dem Pa-
tienten auff der rechten Hand zur Ader / und gebe ihm
Mandelmilch zu trincken / salbe ihn an dem Drth / da
thm wehe ist / mit Rosenöhl.

Oder / nehme Rosenwasser / Lactuckensafft / succ. por-
tulacæ, solatri, arnoglossæ, ana Zv. vermische es mit
Violöhl / und lege es warm auff den Magen / mit
Baumöhl.

Ist es aber von Kälte / so nimm Althæam, Leinsaa-
men / Fœnum Græcum, siede es mit einander / und be-
reite

reite es mit Schweinenschmalz und Butter / lege es auff den Leib / und schmiere denselben mit unguento dialthææ, oder Camillnöhl.

Vor das Erbrechen.

Ein Pflaster vor alte und junge Leuthe / die sich wegen eines bösen Magens erbrechen.

D. Sebast. Roth.

℞. Muscaten/ num. iij. Nüglein Zj. beydes zerstoßsen/ Krauseminz/ rothe Rosen/ Bermuth/ jedes M. j. zerstoße und knette es wohl in Sauerteig / mache es wie ein Herz/ und lege es oft mit dem Spizlein warm in die Herzgrube ; Vor ein Kind nehme nur ein wenig.

Oder nehme eine Rinde von Hausgebacken Brod/ mache sie wohl warm / gieße rothen Wein oder Rosenessig darauff/ und bestreue es mit gestossenen Nüglein/ lege es offtermahls warm auff den Magen.

Oder/ conficire Weyrauch mit Eyerweiß/ und binde es auff die Pülße.

Ein Tranck.

℞. Welsche Nüßern num. xv. zerstoße sie wohl / und koche sie in Ziegenmilk/ thue darzu Dosten P. iij. Hiervon trincke des Tages 3. mahl 5. Löffel voll.

Ein anderer Tranck / D. Aurbach.

℞. Rothe Myrrhen / Muscatenblumen / jedes Zj. Weyrauch ʒß. siede es in Wein / und trincke davon/ es ist sehr gut.

Ein Pflaster vor Brechen und Schwachheit des Magens/ davon Ohnmacht entsethet.

D. Schnepff.

℞. Geröstete Brodriebel M. ij. weiche es in Essig/ hernach

160 Dritter Theil/ von den Kranckheiten.

hernach nehme sie ohne den Essig/ thue darzu Quitten
num. ij. stosse es wohl durch einander / und conficire
darunter Krausemünssafft / Bermuth / jedes Zi. ge-
stossene Nägelein Zi. gestossene Muscaten Zi. mache
es mit Weizenmehl q. s. zu einem Pflaster / streiche
es auff ein leinen Tuch / und lege es warm auff den
Magen.

Man soll alle Tag ein frisches Pflaster machen/ und
den Ort des Magens eine Stund zuvor mit warmen
Quitten- und Bermuthöhl bestreichen / und nach Ver-
lauff der Stund das Pflaster aufflegen.

Ein ander Mittel vor Erbrechen.

℞. Centaurea, Muscaten/ Zimmetrinden/ nehme
es mit Wein ein / und halte geröstet Brod vor den
Mund; koch auch folgendes Säcklein in Wein / und
lege es auff den Leib.

Magen-Säcklein.

℞. Krausemünß/ Hopffen/ Nägelein/ Rosen/ Ber-
muth/ jedes q. s.

Ein Pulver.

℞. Krausemünß Zi. Mastix Zi. Kramkümnel/ lan-
gen Pfeffer/ jedes Zi. mache ein Pulver darauß/ nehme
es auff 4. mahl ein in warmen Wein / und thue jedes
mahl Theriac Zi. darzu; lege hernach ein warm eichen
Brettlein auff den Magen.

Für das MagenAufsteigen und Schlucken.

D. Ant. Juncker.

℞. Krausemünß M. j. koch es wohl in Wein/ sey
be

he es ab / und thue darunter Paradießkörner / Cardamomen / Nägelein / Kümmel / Zimmet / jedes ʒj. trincke hievon oft warm / und halte geröstet Brod vor den Mund. Außwendig schmiere den Magen mit Mastix / Quitten. und Rosenöhl.

Verfchlinge auch stärs nach dem Essen ʒ. Körner Mastix / die schliessen den Magen.

Ein Auffschlag.

ʒ. Eine Rinde oben von dem Brod. abgeschnitten / befeuchte sie mit Krausemünzwasser / oder mit Weinessig / und streue kleine gepülverte Krausemünz darauff / lege dasselbe zwischen den Nabel und Herzgrube auff den Magen.

Nehme auch einen Löffel voll Krausemünzwasser ein / und binde grüne oder durre Krausemünz auff die Arme; ist ein gewisses Mittel.

Ein ander Mittel.

Nehme ein rothes Ey / das nicht gesotten ist / binde es mit einem Luchlein in die Grube unter dem Hals / solches mache / daß man die eingenommene Arzney nicht wieder erbricht.

Ein Anders.

Nehme Calmus / schneide ihn klein / grossen Krausemünz / klein gestofft. / mache ein Biermuß / und thue es hinein / esse es, thue dieses etlich mahl.

Ein Anders.

Nehme eine Rinde von Rockenbrod / röste sie auff dem Kost / darnach mache sie naß mit Krausemünzwasser / und streue gestoffene Nägelein darauff / darnach mache sie wieder warm / und lege sie auff den Magen; ist gar gewiß.

L

Ein

Eine Magen-Säcklein.

℞. Camillen/ Kornblumen/ Haber/ jedes M. j. thue es zusammen in ein Säcklein / wärme dasselbe auff einem Ziegelstein/ und lege es auff den Magen.

Ein ander äusserlich Mittel.

Nehme eine Muscatnuß / reibe sie auff das kleinste/ eben so viel Rockenbrod/ thue es zusammen in ein wenig geschmelzte Butter / und laß es wohl braten / hernach lege es in einem Tüchlein auff den Nabel / so warm als man es erleiden kan.

Ein 2nders.

Nehme reinen Honig / und die weissen Haafenhaar/ so er unten auff dem Bauch hat/ rühre es unter einander/ und streiche es auff ein reines Tüchlein/ mache es laulich und lege es auff den Nabel/ es stillt das Brechen.

Für den Schlucken.

℞. Absynth. M. ij. menth. crisp. M. j. cumini ℥j. includantur sacco, qui intingatur in aquam absynth. calefactam, & imponatur orificio ventriculi. Aqua absynthii pora etiam prodest.

Wider das Erbrechen.

℞. Absynth. Pont. panis tosti, gallar. aloes epat. cinamom. opt. mastich, thuris, ana ℥ß. pulverisentur omnia, adde aceti opt. parum, ol. cydonior. nardin. ana ℥j. reliq. coq. semper agitando in forn. Pulmenti. Streiche davon auff ein Tüchlein / und lege es so warm es zu erleiden ist auff das Herzgrüblein ; ist bey Jungen und Alten offte gut befunden worden.

Vor

Für Blut und Enterbrechen.

D. Major.

Vor das erste lasse dem Kranken am rechten Arm zur Ader / und gebe ihm stäts Gerstenwasser mit Rosenhonig gemischt / oder dieses :

℞. Herb. capill. Ven. passul. enucleat. ana M. ℞. hord. mund. scen. græc. ana ℥j. ficuum num. x. mellis ℞℞. Coq. in s. q. aq. F. Potio. Utatur manè & vesperi ℥ij. darauff schmiere ihm die Brust mit Rosenöhl und ungu. dialthææ, und gebe ihm den Tag über Diapenidion. Loch. san. & expert. ana q. s.

Es wäre auch gut / daß man etliche materien unter den Tranc̄ mischete / welche abstergieren / als da sind Aristolochia, Hyssopus. rad. iridis Florent. loch de pulm. vulp. Feschelkrautpulver in rothem Wein / oder gestähitem Regenwasser getruncken / ist gut vor das Blutspenen und Blutharnen.

Scabiosenwasser abends und morgens getruncken auff 2. Loth / ist gut vor das Blutaufwerffen.

Ein ander Mittel / D. Heyd.

Esse alle Morgen nichtern eine Schnitt geröstet Semmel / darauff Ziegenbutter geschmieret und gestoßene Lorbeern gestreuet worden / es ist sehr gut.

Ein Pulver vor Bluten auß dem Leib.

℞. Bol. Armen. in aq. ros. lot. diatragac. frig. lapid. hæmatit. præp. ana ℥j. rhabarb. tost. ℥ij Misc. F. Pulvis, utatur manè & serò ℥j. cum aq. plantag.

Ein Aufschlag nebenst dem Pulver

zu brauchen.

℞. Gerieben Campher ℥j. Weinessig ℥ij. Misc. neße ein vierfachsig leinen Tuch darein / und lege es in den Nacken.

£ 2

Wann

164 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**
Wann einer keine Luste zu
essen hat.

Bermuthblätter in die Schuhe gelegt / und mit
blossen Füßen darauff gegangen / bringet Lust zur
Speiß / man muß aber täglich frische Blätter in die
Schuhe legen. Dieses ist ein sonderbare geheimes
Experiment.

Vor den unersättlichen Hunger
oder Vielfräßigkeit.

Wann dieser Hunger von Kälte herkommt / so brau-
che die species diacalaminth. oder diaprass. oder zingi-
ber conditum.

Kommt er von Hitze / so brauche saccharum rosa-
ceum, oder violaceum, oder Diarrhodon Abbatis,
und nehme saure Speise zu dir.

Kommt es von den Würmen / so muß man dieselbe
töden.

Vor den Gocht.
Küchlein.

℞. Muscatnuß/vitriol. santali, ana ℥j. weissen Inge-
ber ℥j. spec. diarrhod. Abb. rothe und weisse Corallen
ana ℥j. sacch. albi q. s. Gebrauche zwey Küchlein in Ziß.
Saurampfferwasser.

Morsellen.

℞. Muscatnuß ℥℔. weisse Kreiden mit Wegbreit-
wasser wohl abgerieben ℥iij. Saffran gr. vj. Zucker
mit Krauseminzwasser abgesotten und geläutert ℥iij.
mache Morsellen darauf.

Andere

Andere Morsellen.

℞. Der schönsten weissen Kreiden Zi. Krebsaugen
Zß. stosse diese beyde Stücke klein / und reibe sie mit
Viol. und Borrage Wasser wohl ab / und lasse es wie
derumb trucken werden / darnach thue darzu folgende
Stücke.

℞. Boli Armen, Zijß. rothe abgeriebene Corallen
Zij. abgeriebene Perlen Zij. gedörzte Granatschlen Zij.
rothe dürre Rosen gr. v. Zimmetrinden Zij. Muscaten-
blumen gr. v. Zucker mit Rosenwasser abgesotten / zu
einem jeden gemeldten Stück 2. Loth Zucker / Bisam
gr. iij. mache Morsellen darauf,

Vor den Durst.

Ein Zulep.

℞. Syr. rosar. violar. acetosit. citri ana quantum
vis; darnach nehme sem. cydonior. schütte absonderlich
Rosenwasser daran / und laß ein wenig stehen / bis es ei-
nem Schleim gibt / zwinge es darnach durch ein Tuch /
thue es zu den obgemeldten Säfften / und thue Rosen-
wasser darzu.

Dieser Zulep dienet auch zu Ableidung des
Schleims im Hals.

Wann einer in Fiebern Durst hätte / oder ihm
sonsten kein Trinken schmäcken will / in und
außerhalb der Hitze zu trinken.

Nehme ein halb Stiebggen Brunnenvasser / laß die
Helffte einsieden / thue darnach darein des schärffsten
Weinessigs den du haben kanst / und weissen Canarizu-
cker / jedes 6. Loth / laß es ein oder zweymal mit auff-
sieden oder auffwallen / giesse es in eine Kanne daß es
kalt wird / trincke davon in und nach der Hitze / es

166 Dritter Theil/von den Kranckheiten
leschet den Durst / und kühlet die Leber. D. Johann
Schröter.

Für Grimmen und Leibwehe.

Ein Pulver vor das Reissen im Leib der
kleinen Kinder.

℞. Ratterwurzel / Safran / jedes ℥j. Biotwurzel/
Peonienkörner geschält / jedes ℥℔. Peonienwurzel ℥j.
Kandelsucker ℥ij. mache es zu einem Pulver / und gebe
den Kindern ℥j. oder ℥℔. ein / worin du kanst.

Ein Aufschlag.

℞. Kramkimmel M. j. zerstoße und koch es in
Wein / und lege es offtmahls warm über den Leib. Neh-
me auch ℥j. Zitwer in warmen Wein ein.

Dienet auch zu den Magenschmerzen / so von Kälte
kommen.

Ein gewisses Mittel vor das Grimmen.

℞. Zwey Zweigen Knoblauch in einem Eßlöffel
Rheinischen Wein ein / decke dich mit warmen Zü-
chern zu / und lize still / es verreibet die Schmerzen
bald.

Ein anders.

℞. Pomerangenschälen / dürre oder grüne / wie man
sie haben kan / und das Selbe auß den Camillenblumen /
in einem Trunc warmen oder kalten Wein ein.

Ein anders.

℞. Metternkraut / hacke es klein / und esse es mit
Sals; wann du es nicht grün haben kanst / so nehme es
dörr. Probatum est.

Ein anders.

℞. Drey Lorbeern / so grün als man sie haben kan /
schneide sie gang klein / mache Butter heiß und schütte sie
darein / daß sie nur ein wenig darein verrauchen / gieße
es

es alsdann in warm Bier/und trincke es / es stillt die Schmerzen.

Ein Anders.

R. Drey Näglein / brenne sie vornen an der Spitz über einem Wachslicht / verbeisse und verschlinge sie / es leget sich der Schmerze bald.

Ein anders.

Nehme die Kreuze auß den Nüssen / stosse sie zu Pulver / und nehme es in warmem Wein ein / es hilfft also bald und ist bewähret.

Ein gewiß Mittel.

R. Gelben Senff / der noch in den Schötlein ist / laß ihn 3. Tage in reinem Wein weichen / darnach trincke es.

Ein Träncklein.

Wer mit Grimmen beladen / der nehme / wann es ihn ankommt (sal. ven.) frischen Pferdsdreck / drücke den Saft darauß in einem reinen Eüchlein / vermengedenselben mit ein wenig warm Bier / und trincke es ein / so wird er alsobald Besserung befinden. Probatum est.

Ein Anders.

Wem der Leibs. Schmerze und Grimmen hart zu setzet / der nehme Knoblauch / zerschneide es in kleine Stücklein / und nehme etwa 2. Löffel voll Brandenwein / und thue den zerschnittenen Knoblauch darein.

Dieses soll man gebrauchen / wann der Mond neu ist / 1. oder 2. Morgen nach einander / so wird man den ganzen Monat durch keinen Schmerzen empfinden; und wann man dieses alle Monat / wann der Mond neu ist / auff besagte Weise gebrauchet / wird man vor solcher Beschwerung sicher seyn.

Etliche andere Mittel.

Nehme Opopanacum , laß es über Nacht in
 4 Sen

168 Dritter Theil / von den Kranckheiten

Fenchelsafft ligen / und des andern Tages vermische es mit Zucker / es ist gut wider die Cholicam oder Bauchgrimmen.

Item / Mandelöhl mit Zucker vermische / und eingenommen.

Item / Römisch, Köhlsafft mit Kümmel oder Dillsaamen gebraucht.

Item / Bruschwurzel / Anis und Fenchel / jedes gleich viel / zu Pulver zerstoßen / mit Zucker vermische / und morgens einen guten Löffel voll nüchtern eingenommen / vertreibt die Winde im Leib / und DarmSicht.

Item / Mäushörlein / Springwurzel und Kümmel in Wein gesotten / und mit ein wenig Honig oder Zucker vermengt und davon gebraucht.

Item / Bornwurzel mit dem Kraut in Wein gesotten / und warm getruncken.

Galgant ist auch gut vor das DarmSicht.

Wacholderöhl dienet auch darzu.

Item Meternkraut gegessen / oder auff den Bauch gelegt.

Item / Morgenmilch im Meyen distilliret / morgens / mittags und abends / je auff 4. Loth getruncken / ist gewiß vor das Grimmen.

Item / Anisöhl in warm Bier oder Wein eingenommen / ist auch gar gut.

Item / Krausemüßigöhl ein paar Tröpflein in einem Löffel voll warmen Wein eingenommen ; man muß aber darauff still ligen / und sich nicht viel bewegen.

Mutterkraut in Wasser gekocht / und eine Suppe mit Semmelmehl und Schmals dar auß gemacht / und dieselbe gegessen / benimmt das Reissen in den Därmen / erwärmet den Magen / und treibet viel böses Schleims auß.

Vor

Vor die Winde im Leib.

Rx. Kramtümml/ Anis / trincke es in warm Bier/
es machet den verstopfften Winden Aufgang.

Jtem/wen der Stuhlgang zwinget/der nehme Och-
sengall/Aloe/Salz/Baumöhl/ ungesalzen Gänßfett/
mische es unter einander und schmiere es umb den Na-
bel / mache darnach ein Pflaster aus weiß Wachs und
zerlassen Baumöhl/weiche darinnen Baumwolle/ und
lege es auff den Nabel.

Nota; Wann ein Mensch in dem Leib zu sehr auß-
getructet ist/ daß er keinen Stuhlgang haben kan/ die
Winde auch verstopff sind/ so gebe ihm des morgends
Erbsbrühe/ darin gesotten grosse Rosinen/ darauff die
Kern gethan Zi. thu darzu außgezogenen Cassien Zi.
und faste 2. Grund darauff/ es machet gute linde und
sauffte Stuhlgänge.

Vor Verstopffung des Leibs.

Ein Clystier.

Rx. Malvæ, althææ, branc. ursin. ana M. j. siede es
in Wasser/ thue ein Hand voll Kleyen darzu / seyhe es
durch ein Tuch / und thue einen guten Löffel voll
Baumöhl / und ein wenig dialthææ darzu / spritze dem
Verstopfften eine Echmaas davon in den Leib / und
schmiere ihn mit Biölhl/ oder wann es von Kälte ist/
mit dem ungu. dialthææ.

Ein Aufschlag.

Nehme Baumöhl/ alte Butter/ Essig/ Honig und
Salz/ jegliches 3. Löffel voll / vermische es und siede es
unter einander so lang / biß es dick wird / schlage es zwi-
schen ein Tuch/ und lege es warm auff den Leib.

170 Dritter Theil/vonden Kranckheiten

Oder/mache ein Stuhlzäpfflein von Salz und Honig/oder von Seuff und drucke es in den Leib.

Ein Bad und Salbe.

℞. Pappeln/ Eibisch/ Weizen. Kleyen/ koche es in Wasser / bade darein / und setze dich auff die warmen Kräuter.

Salbe dich auch mit Butter / Althææ-Sälblein und Baumöhl.

Ein gemein Zäpfflein.

℞. Schäfeminschlitt/ Seiffen/ Honig/ Salz/ jedes ein wenig/ koche es zusammen / und formire ein Zäpfflein darauß.

Ein Clystier.

℞. Absynth. branc. urlin. malv. furfur. tritic. ana M.j. coq. in aq. com. q. s. Exprimatur & addatur ol. recent. ℥vj. bityri non saliti ℥iij. ungu. de alth. ℥iß. Misc. pro Enemate.

Dieses Clystier dienet/wann ein Geschwähr im Leib ist/und die Verstopfung davon herkommet.

Ein äusserlich Mittel.

Nehme ein Stücklein geschmelzte Butter/ ein wenig ganze Safranblumen / hacke es fein durch einander/thue es in eine Nusschale/ und lege es auff den Nabel/ es hilfft.

Ein Pulver.

Pfersingblüt gepulvert / und in warm Bier eingenommen/soll wohl purgieren und lindern.

Ein äusserlich Mittel.

℞. Eibischwurzel/ Benedische Seiffen/ jedes vor 1. Pfennig/ koche es in einem Löffel voll Raumburgisch Bier/und lege es auff den Nabel/ so warm es zu leiden ist/es machet einen gelinden Stuhlgang.

Ein

Ein Tranck.

Koche Zwetschen mit einem Bißigen geschmelzter Butter / daß die Brühe fein kräftig wird / darnach gieße sie ab / und lasse die Brühe wieder auffkochen / nehme darnach Sennelblätter ꝛb. gestoffenen Zimmt einen Löffel voll / und wann es siedet / so thue diese beyde Stücke hinein / und rühre es mit einem Löffel umb / decke es zu mit einem Deckel / und setze es vom Feuer / hiervon trincke abends und morgens / es öffnet den Leib gar gelinde.

Ein äußerlich Mittel.

℞. Das Fette vom Gans, Magen und Därmen / binde es über den Nabel / es erweicht den Bauch.

Vor den Durchbruch des Leibs.

Ein Sälblein.

℞. Terræ sigillat. aq. rosar. aceti & album. ov. F. Unguentum, streiche es auf den Magen / es wehret dem Durchlauff.

Ein Tranck.

℞. Frische gemolckene Milch / da der Raam noch dabey ist / lösche heiße Kieselstein etlich mahl darein ab; darnach thue darunter 2. oder 3. geklopffte Eyerdotter / 4. oder 5. Loth Zucker / Hirsch, oder Boek=Unschlit ab, sonderlich zerlassen / 1. Loth weissen Hundstoch / er muß aber gepulvert seyn.

Dieses trincke morgens nüchtern / und eine Stund vor dem Abendessen / fein warm.

Ein bewährt Mittel.

℞. Ein frisch Ey / und eine Muscatnus / schneide die selbe klein / rühre sie in das Ey / du muß aber zuvor das Weiße heraus lassen / backe es darauff in der glihenden Aschen / und esse es.

Ein

172 Dritter Theil/von den Kranckheiten

Ein Auffschlag.

℞. Rosen/Eichäpfel/Mastix und Pomeranzenschalē/stoffe es und siede es in Essig/ und lege es auff den Leib.

Für den Durchlauff kleiner Kinder.

Nehme ein Eichenbrettlein / das glatt gehobelt ist/ mache es warm/ und setze das Kind bloß darauff/ biß es kalt wird; das thue offermahls.

Kan es etwas einnehmen/ so gebe ihm gebackene Heydelbeern in rothem Wein zu trincken; laß es stäts über gebehet Brod mit Muscaten trincken.

Trincket es viel/ und isset wenig/ so zerreib 2. Eyerdotter in einer Kannen Milch/oder rothen Wein/ laß es auffsieden/und gebe ihm stäts davon zu trincken.

Ein Franck/ D. Flach.

℞. Kraßbeerkraut/ Heydelbeerkraut / Daubentropff/ jedes M.j. Hausenblasen Zi. zerschneide und zerstoffe es/ siede es in Wein oder Bier/ laß das Kind davon trincken.

Wann ein Kind den Durchlauff von erkälterem Magen bekommt.

℞. Weissen Weyrauch/ werffe ihn auff glühende Kohlen/ und nehme Baumwolle / laß den Rauch von dem Weyrauch hinein gehen / daß die Wolle gar heiß wird / lege es dem Kind auff den Magen / so warm als es erleiden kan/ es hilfft vor den Durchlauff / und auch vor das Reissen.

Ein Auffschlag auff den Magen.

℞. Quittenmuß/ das alt ist/ schneide es klein/ gieße Wein darüber/ laß es mit einander kochen/ daß es weich wird/ nehme Krauseminz / reibe sie klein in der Hand/ und

und ein wenig gestoffene Würznäglein / thue es darzu/
so wird es wie ein Mus / schmiere es auff ein Tuch einer
Hand breit / und lege es auff den Magen / so warm es zu
erleiden ist / es hilfft.

Für den Durchbruch / Lienteria genannt:

℞. Wegbreitsaamen / der gesäubert ist / ʒ. Loth / und
den Dotter von einem Ey / menge es unter einander /
und thue es darnach auf einen heißen Ziegelstein / rühre
es darauß so lang biß es hart wird / darnach thue es vom
Stein ab / und esse es.

Solche Arzney kan des Tages 2. oder 3. mahl ge-
braucher werden.

Es ist auch gut zum Durchlauff / doch soll man des
Saamens nur ein halb Loth zu dem Eyerdotter neh-
men.

Vor die rothe Ruhr.

Ein Tranck.

℞. Zimmetrinden / Näglein ana ʒi. Tormentill.
wurms ʒß. Wegrichsaam ʒij. siede es alles in einem
verkleibten Topff mit Wein / und trincke abends und
morgends davon / und esse eine gebrante Muscatnus
darauff.

Ein bewährtes Mittel.

℞. Wegrichsaamen / Terpentin / zerknirsche es gröb-
lich / bacte es in einem Ey / und brauche es also / es dienet
auch zu der weissen Ruhr.

Ein Tranck.

℞. Gedörre Quittenschnitzen / Natterwurz / ge-
brant

174 **Dritter Theil/ von den Kranckheiten**
brant Hirschhorn. Siede ein Wasser davon/ lege hernach eine gebehete Rinde von Rockenbrod / mit Muscatnuß gerieben/ nur eine Viertel Stund hinein/ und gebrauchte es zum Trancf.

Ein Pulver.

Re. Rad. tormentill, bistortæ ana ℥ij. terræ sigill. boli armenæ ana ℥j. croc. martis ℥ij. sem. plantag. major. gum. arabici ana ℥i℔. Miscæ, fiat pulvis.

Ein ander gutes Mittel.

Re. Den Saamen von breitem Wegerich/zwischen zweyen Frauentagen gesamlet; nehme ein Ey/ und so viel des Saamens als groß das Ey ist / rühre es durch einander/ backe es auff einem heißen Herd/ und gebe es dem Krancken michrern zu essen/ laß ihn 2. Stund darauff fasten.

Ein Trancf.

Re. Linsen und Fœnum græcum, jegliches 1. Loth/ siede es mit 7. ℔. Regenwasser / und laß es auff die Helffte einsieden/ thue ein Pfund Honig darzu/ siede es unter Wein/ und gebe dem Krancken alle 3. Stunde 3. Löffel voll/ das heilet das Gedärme.

Ein bewährtes Mittel.

Nehme frischen Käß / siede ihn mit reinem Wasser und Honig biß das Wasser eingesotten / hievon nehme des morgens/ mittags und abends ein/ so groß als eine welsche Nuß ist/ es hilfft gewiß.

Item/nehme einen oder mehr Eyerdotter/ vermische es mit Wegbreit und Essig in einem Wörfel / und mache es als eine Salbe/ gebe es dem Krancken unter der Speise.

Die Speise deren so mit der rothen Ruhr behafftet/ seÿ seÿn gebratene Hühner/ Tauben/ und nicht feuchte Speise/

Speise/ sie seye denn gemacht mit Zimmet/ Kümmel/
Saffran/ Nügeln/ Muscaten.

Man soll ihnen auch geben Linsen mit Essig gesotten/
Kebhliner gebraten mit ein wenig neuen Wachs/ und
sollen rein Wasser trincken/ darin Mastix gesotten seye.

Man gebe ihnen auch offte Holzbirn zu essen.

Für den rothen und weissen Durchlauff/

Georg Brandt von Danzig.

Electuarium.

R. Conserv. diacydon. rosar. ana ℥i℔. spec. restrict.
troch. de carabe, ana ℥j. rad. tormen. nucist. mast. ana
℥ij. bol. armen. ver. præp. coriandr. præp. ana ℥j. cum
syr. ros. q. s. F. Electuarium. Hievon nehme man
abends und morgens ℥j.

NB. Tschelkrautwasser 2. Loth getruncken allen
Abend und Morgen/ stillt allen Fluß beyde weiß und
roth/ bey Mann und Weib.

Etliche Tage in dem Wasser Tücher genest/ auf den
Nabel gelegt/ ist gut vor das Grimmen und Schneiden
umb den Nabel.

Für die rothe Ruhr/ D. Aurbach.

Es ist nicht gut / daß man jeden Bauchfluß bald
stopffe / dann viele böse Kranckheiten darauß erfolgen/
branche aber dieses ; Nehme eine Ungarische güldene
Ketten oder Stücke Stahls / lösche es ab mit Ziegen-
milch/ das thue 5. oder 7. mahl/ alßdann kochte in dieser
Milch alten Rosenzucker ℥℔. gebraten Muscaten num.
j. Zimmetrinden ℥j. Hievon trincken man.

Man soll auch nehmen rothen Wein 5. Löffel voll/
darn ein Stück gliend Stahls ablöschen/ und hernach
darunter mischen Quittenlaßwerge/ rothe woltrichende
Rosen/ jedes ℥j. Mastix 6. Körner/ alles gestoßent/ auff
ein

176 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**
ein geröstet stück Brod streichen / und auff den Nabel
binden/ so warm man es leiden kan / dieses hilfft wohl
vor das Reissen.

Mache dem Krancken auch Müßlein auß Reiß
mit gestählter Mandelmilch/thue darunter einen Eyer-
dotter.

Ein anders/ von D. Pfeil.

Nehme ein weich Ey gefotten / thue darunter gesto-
senen Schwefel eine Messerspiße voll/ einem von 14.
Jahren/von 20. Jahren aber 2. messerspißen voll/ und
so fort/ laß ihn das essen.

Gebe ihm auch abends und morgens Zi. von folgen-
dem Pulver in gestähltem rothen Wein.

℞. Hirnschedel von einem gerichteten Mann /
Begbreitsaamen/ Tormentillwurzel/ bereiteten Bluts-
stein/ jedes Zß. Muscaten/ Diptam/ rothen Sandel/
Muscatenblumen/ jedes Zi. langu. dracon. Hasenblut/
jedes Dij.

Vor den Blutgang.

℞. Dattelkern/ Klettenwurzel/Tormentillwurzel/
jedes Zß. Muscatennuß Zi. klein gestossen dieses brauche
auff geröstetem Brod in Butter geröstet.

Ist der Krancke zu schwach / so gebe es ihm in weich
gefottene Eiern/ des Tages zu 3. mahl.

Gebe ihm vor der Mahlzeit Quitten-Latwerge zu es-
sen/vor Essen stopffet sie/nach Essen laxiret sie.

Gebe ihm auch abends und morgens Zi. von nach-
folgendem Pulver:

℞. Rad. bistortæ, pimpinell, pœon. ana Zi. terr.
sigill. balauft. corn. cerv. ult. corall. rubr. ana Dj. bol.
armen. ver. præp. sem. plantag. ana Zß. F. Pulvis.

Schmiere auch mit diesem Dehl den Bauch und
Nabel wohl warm/ es ist sehr gut.

℞. Ol.

Re. Ol. Absynth. menth. mallich. nardin. ana Zij.
Misc.

Ein Pulver. Barth. Lübeck.

Re. Habichsaamen ꝛB. Tormentillwurzel / gebra-
tene Muscaten / Natterwurzel jedes Zij. stosse es zu
Pulver.

Ein Bad vor die rothe Ruhr / von der Gräfin von Mansfeld.

Re. Dosten / Eichenlaub / Zauberkropff / Odermen-
nig / Salbey / Johanneskraut / Königsferzenkraut / je-
des M. j. koche es in fließendem Wasser / lasse den
Krancken darein sitzen biß an den Nabel alle Tag / und
ohngefahr 5. oder 7. Tage lang / ist offte bewährt besun-
den.

Ein gewisses Mittel vor die rothe Ruhr.

Nehme einen Pensel (Priapum) von einem
Hirsch / oder von einem Bullochs / schneide davon ein
Stück eines Fingerglieds lang / schneide dieses Stück
in kleine dünne Scheiblein / thue dieselbe in einen reinen
Ziegel / setze ihn auff ein Kohlfener / und laß die Scheib-
gen darein wohl braten und rösten / daß sie braun wer-
den / daß sie nicht verbrennen / nehme sie hernach auß
dem Ziegel / und stosse sie zu Pulver ; darnach nehme
eine Muscaten / und schabe sie gar klein / nehme darauß
einen Dotter von einem frischen Ey / thue die vorige
beyde Pulver vom Hirschpensel und Muscaten zu dem
Eyerdotter / rühre es durch einander / darnach nehme
Kockennehl / thue das auch darein / rühre es wohl
durch einander / daß es ein steiffer Teig werde / und
wälze denselben Teig hernach mit einem runden Mans-
telholz wohl von einander zu einem Kuchen / backe
denselben Kuchen in einem Ziegel oder auff einem
Schirbel / daß er ziemlich braun werde / denselben gebe
M dem

178 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**
dem Kranck. n warm zu essen/ es hilfft und ist offft pro-
birt.

So aber ein Kind die rothe Ruhr hätte/ und den ob-
gemelten Kuchen nicht essen könnte / so stosse denselben
Kuchen zu Pulver / und gebe es dem Kind in warm
Bier zu trincken/es hilfft auch.

Auff eine andere Weise zu gebrauchen:

Nehme schlechts des obberührten Pulvers vom
Hirschenpensel allein / und gebe es dem Patienten in
einem warmen Bier zu trincken/es soll auch helffen.

Ein ander geringes Mittel.

Helgäpfel und wild Birnwasser geruncken/soll vor
das rothe Auslauffen gut seyn.

**Ein ander gewisses Mittel vor den rothen
und andern Durchlauff.**

Wirge Hüner ab / wann der Mond neu ist / nehme
von den Hünermägen die gelbe Haut / und sammle sie
zusammen/ lasse sie darnach dürr werden/ und stosse sie
zu Pulver/und nehme dasselbe in warmem Wein oder
Bier ein.

Ein Franck.

Nehme truckne oder grüne Schlehen / koch sie in
Wein/ daß sie wie ein Nuß werden/ hernach schlage sie
durch/ und nehme einen reinen Stahl / glühe ihn im
Feuer/und lesche ihn darin auß/und trincke davon.

Ein äusserlich Mittel.

℞. Quitten/Latwerge/ die auff das beste eingemacht
worden/ zuschneide sie and lege sie in ein wenig Wein/
daß sie bald weich werde/ streiche sie darnach auff ein
leinen Tüchlein dreyer Finger breit/ binde es dem Kind
auff den Nabel/ dieser Plästerlein binde 3. nach einan-
der auff/ allezeit wann man das Kind nieder legen will/
es wird wohl helffen.

Man

Man kan auch das Pflasterlein die ganze Nacht/
und wann man das Kind zu Mittag schlaffen legt/ so
lange es schläfft/ligen lassen.

Ein Anders.

Nehme Zibbicken oder Zoskenmüß / reibe eine Mu-
scaten / und eine Eichel / darnach man es viel machen
will/drucke es in das Zoskenmüß/brauche es morgens
und abends/wann du wilt zu Bette gehen / ist vor aller-
ley Durchlauff gut.

Ein Auffschlag zum Magen.

Re. Würznäglein/das Steinige auß den Quitten/
und den Krißs rother Rosenfaamen/brate es in einem
Ziegel in Malvasier / daß es wird wie ein Würflein /
streiche es auff roth Semisch Leder/und lege es auff den
Magen.

Ein Mittel in den Trancß zu thun.

Nehme einen Haasen/ der im Nergen gefangen wor-
den / schneide ihn alsobald auff / und lasse das warme
Blut in einen neuen glasurten Topff/ der zuvor nicht
genetzet worden/ lauffen; nehme ein Stück von neuem
Lündischen Tuch / stecke dasselbe in das warme Geblüt
hinein; wann sich nun das Geblüt ganz in das Tuch
gezogen hat/so hange es hinter den warmen Ofen/ daß
es ganz trucken werde.

Da man es nun im Fall der Noth gebrauchen will/
soll ein alter Mensch von dem Tuch nehmen einen guten
Daumen breit / und ungefehr 2. Glied lang/ dieses soll
er in einem guten Truncß rothen unverfälschten Weins
einweichen/und wann es ein Weil darin gestanden/und
sich das Geblüt los geweiçhet hat / soll er das Tuch rein
aufdrucken/ und den Wein trincken.

Hülfft es ihn nicht alsobald / kan er es noch einmahl
gebrauchen.

160 Dritter Theil/von den Kranckheiten

Ein gewisses Mittel.

Nehme einen Schaffkäß / reibe denselben klein auff einem Reibeisen/eine Muscaten/einen Dotter vom Ey/ klopffe es durch einander / und backe es in Butter/das ein Kuchen dar auß werde / gebe denselben dem Krancken zu essen/es hilfft gewiß.

Für die rothe Ruhr.

Nehme Speck von einem Vargschwein/hacke oder schneide denselben fein klein/thue es in eine Pfanne und brate es / darnach nehme 3. Löffel von dem Fette / so dar auß geschmolzen / und trincke es hinein / so warm es zu erleiden ist/ es stopffet bald.

Eine köstliche gute Latwerge für die rothe und weiße Ruhr/ und allen Durchlauff.

Re. Rosenzucker Ziiii. alte über jährige eingemachte Quitten Ziß. alte gestoffene Kirschn Zi. spec. diagalanga Zii. gebrante Muscaten Iiiii. bereiteten Coriander Ij. Nägelein/ Zimmer/ jedes Zi. stoffe die Würze zu Pulver/ und rühre ein zu einer Latwerge; einem Alten gebe einer welschen Nuß groß/und einem Jungen einer Haselnuß groß/des Tages etlich mahl/es hilfft.

Ein Tranck.

Re. Natterwurz/ thue sie in 3. Maas Bier/ lasse es wohl sieden / darnach laß das Bier wieder kalt werden/ und gebe es dem Krancken zu trincken.

Vor die Würme.

Ein Tranck.

Re. Gebrant Hirschhorn Zß. Salz auch so viel/siede es mit ein wenig Wasser/ und trincke es; thue dieses 3. Tage nach einander/ so sterben die Würme.

Oder:

Oder: Nehme einen Eyerdotter / 1. Loth Kreiden/
4. Löffel voll starcken Essig/ nehme es nüchtern ein 3;
Tage nach einander / es tödtet die Würme.

Ein Sälblein.

℞. Aloe/ Honig/ Dchfengall/ Salz/ mische es unter
einander / und schmiere es warm auff den Nabel.

Ein Pulver.

℞. Sem. lantonic. ℥ij. centaur. diptam. ana ℥i℔.
absynrh. corn. cerv. usti, lupinor. ana ℥℔. bryon. ta-
nacet. ana ℥j. nucl. persic. amygd. amar. sem. rutæ ana
℥ij. M. F. Pulvis. Dosis ℥j. in lacte caprino.

Ein Pflaster.

℞. Aloes succocitrin, diptam. gentian. sem. cinæ,
sem. portulac. fell. tauri, ana ℥j. scam. ℔. incorpo-
rentur omnia cum butyro, & hâc mixturâ implea-
tur testa nucis, & applicetur umbilico.

Für die Würmer der Kinder.

Gebe ihnen Milch zu trincken / darin Knoblauch mit
ein wenig gebrant Hirschhorn gesotten.

Oder / pulverisirte rothe Dossen mit bitter Man-
delöl.

Ein Pflaster.

℞. Kramkümme℔ ℥℔. bittere Feigbohnen ℥j. wel-
schen Stöhsaamen / Lorbeern / jedes ℥ij. stoffe alles klein/
mache es mit Dchfengall zu einem Pflaster / und lege es
auff den Nabel.

Ein ander Pulver.

℞. Folior. herbæ gratiolæ absctis crassiorib sti-
pitib. nucl. persicor. ana ℥℔. sem. nigell. ℥iiij. fol. herb.
fabin. ℥i℔. rad. helleb. nigr. ℥j. corallin. ℥ij. myrrh.
opt. aloes, ana ℥j. F. Pulvis. incorporentur omnia

M 3

cum

132 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**
cum s. q. ol. absynth. rutac. laterini, ita ut paulò major
sit quantitas olei laterini, quàm reliquorum. Com-
misceantur bene ad consistentiam emplastri, adden-
do parum ceræ citrinæ, & vini ardentis ℥j. streiche die-
ses Pflaster auf Leder / und lege es den Kindern warm
auff den Nabel.

Vor den Geizwurm der Kinder.

Re. Eine lebendige Schmerle oder Grundel / binde
sie dem Kind auff den Nabel / wird von dem Fisch ge-
gessen/so ist es der Wurm. Alsdann nehme Benedisch
Glas klein gestossen/ und mische es unter Rockenmehl
und Honig/ binde es dem Kind in einer Nußschalen auf
den Nabel/ so stirbt der Wurm davon.

Oder/feuchte Wermuthkörner mit Knabenharn an
binde es auff den Nabel ; und gebe dem Kind Knob-
lochsaft im trincken/es tödtet den Geizwurm.

Wann einem eine Schlange oder Wurm in den Leib gekrochen.

Gebe ihm Knobloch außgebrantem Wein zu essen /
und mache ein Pflaster von gutem Theriack/ lege es auf
den Magen/so stirbt der Wurm.

NB. Wann ein Mensch auf einen giftigen Wurms
getreten/das das Glied schwillt/ so mische unter einan-
der Oüermennigwasser/ und das Weiße vom Ey/ und
lege es dar auff.

Vor die Würme der Kinder.

Nehme die Lacke von der Butter / schäume sie im
Sieden fein rein/ und gebe es den Kindern zu trincken.

Ein Anders.

Nehme Quittensafft / der dünn ist / mische darunter
geschabt Hirschhorn / das nicht gebrant ist/ gebe davon
den Kindern morgens/mittags und abends ein.

Ein

Ein Anders.

Nehme eine zähe Knobloch oder zwey / schneide es klein / und siede es in Milch / trincke davon auff den Morgen ein halb Köpgen voll / es dienet auch wider die Würme.

Ein Anders.

Nehme ungebrant Hirschhorn eine gute Messerspitze voll / gebe es den Kindern 3. Tage nach einander vor dem Vollmond in Ziegenmilch ein / und lasse sie alle mahl warm Bier mit einem Tröpflein Baumöhl dar auff trincken.

Etliche andere gute Mittel.

Das Kraut Je länger je lieber gepulvert / und mit Honig nüchtern eingenommen / tödtet die Würm im Leib.

Coriander saamen mit süßem Wein eingeben / ist den Kindern gut / wann sie Würme haben.

Hirschhorn gebrant / mit Honig vermischt / und eingegeben / vertreibt die Würme.

Armoniacum mit Vermuthsafft nüchtern eingenommen / tödtet die Würme im Bauch.

Armoniacum mit Essig resolvirt , und den Bauch damit geschmieret / treibet die Würme auß.

Feigbohnen gegessen thut desgleichen.

Item / Eberwurzel gestossen / den Safft davon außgedruckt / und einen Löffel voll in einem Gläßlein Weins eingetrunknen.

Item / Tausendgüldenkrautwasser des Morgens nüchtern getruncken / vor ein Kind 2. Loth / vor ein Altes 4. Loth.

Item / Fahrenkrautwurzel gepulvert / und mit Melicrato (Wein und Honig) vermischt / und getruncken.

Fahrenkrautwurzel mit Honigwasser eingenommen / treibet die grosse Spulwürme auß / sie würcket

134 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**
aber besser / wann sie mit schwarzer Nießwurz oder
Scammonio, 4. Heller schwehr gebraucht wird.

Wegaraswasser morgens nüchtern getruncken/ ein
jung Kind 2. Loth/ ein mittelmässiger Mensch 3. Loth/
ein Alter 4. Loth/ ist auch gut vor die Würme.

Wann die Kinder Würm haben / kan man ihnen
Myrrhen eingeben.

Gepülverten Vitriol eingenommen / tödtet die
Würm.

Dieses thut auch Balsamsafft mit Essig getrun-
cken.

Folgendes ist auch dienlich: Nehme Adorn/Wer-
muth/ Feigbohnen/ jedes gleich viel / siede es in Honig-
wasser und Wein/ und lege es über den Bauch ein mal
oder drey.

Vor den Aufgang des Mast- darms.

Wann der Darm geschwollen / daß er nicht hinein
will / so nehme Knobloch ein Pfund/ siede es in einem
Hafen in einer Maas Wassers / setze es unter den
Krancken/ daß der Dampff und die Hize auß dem Ha-
fen an den Darm gehe / so wird er erweicht / thue ihn
alsdann hinein; und wann du wiederumb zu Stuhl ge-
hen wilt / so drucke ihn mit den Fingern hinein/ daß er
nicht herfür fahre.

Gehe aber der Darm herauf/ so nehme das Pulver
von gebrantem Hirschhorn/ Beyrauch und Mastix/
streue es darauff.

Dieses dienet auch den Frauen / denen die Mutter
hervor gehet.

Ein Sälblein.

℞. Ceruss. lap. hamatit. lytharg. sangu. dracon.
cort.

cott. gland. ana ꝑß. Bockunschlitt / Königsfergenöhl / jedes ein wenig / mache ein Sälblein darauß / streue gebrant Hirschhorn gepulvere darauß / und lege diese Salbe auff den Darm.

Ist er sehr verschwollen / so koche Knobloch / und lasse den Schwadem daran gehen / schmiere ihn dann mit Colophonia, Beyrauch / Terpenthin / und brauche dann das vorgeschriebene Sälblein.

Auff diese Weise kan man auch den Weibern helfen / denen die Mutter vorgehet.

Für die Feigwarzen.

Wann die Feigwarzen von überflüssigem Geblüt herkommen / so lasse die Ader unter dem Schenckel.

Sind sie erst neulich auffgefahren / so nehme Baumöhl / wärme es bey dem Feuer / und streiche es auff die Feigblattern / dieses thue oft / es hilft.

Sind sie aber so groß als Nüsse / und stießen nicht sehr / so nehme ein glühendes Eisen / und brenne sie auf dem Grund / darnach heile es mit Eyerdotteröhl.

Es ist auch dienlich / Honig / Bockunschlitt / und ein wenig weissen Beyrauch / unter einander gestossen / und warm übergebunden.

NB. Wann du die Feigwarzen brennest / solt du kein Loch biß auff den Darm machen / dann sonst gehet die Unreinigkeit auß dem Leib / und läst sich nicht heilen.

Ein Anders.

Nehme der groben Schaben / die in den Kellern sind / reibe sie in einer Schüssel klein / und schmiere sie als ein Pflaster auff ein Tüchlein / und lege es auff / es vertreibet und heilet die Blattern bald.

Ein anders.

Nehme gelbe Viole/wildhecken Rosen/lege sie auff
glüende Kohlen/trette dar über/und lasse den Rauch an
dich gehen / es vertreibet auch diese Blattern.

Etliche andere geringe Mittel.

Hundszungenkraut / Blätter / Stengel / Blumen
und Wurzel/ alles zusammen zerhackt und gebrant/ im
Ende des Brachmonats/ ist gut vor die Feigwarzen.

Wild Willkrautblumen mit Wegbreitsaamen oder
Kraut gesotten/und aufgelegt/heilet den Fluß der Feig-
blattern.

Ziem/ der Saamen von Dill/ heilet die Geschwähr
und Flüsse am Affter / davon die Feigwarzen entstehen/
wann man nehmlich des Pulvers vom Saamen dar-
ein streuet.

Ein Pflaster von Rosmarinblättern gemacht / ist
gut vor die Feigblattern im Affter / es weicher und
heilet.

Wegerich und Aron gepulvert / auff die Feigwarzen
gethan/ heilet sie.

Ziem/ Säurwurzelswasser / und Pulver von Braun-
nell-wurzel/heilet und trucknet die Feigwarzen.

Die Asche von Weinreben mit Essig gemischt / und
auff die Feigwarzen gelegt/heilet sie bald.

Veysfuß und Dillsaamen gepulvert / unter einander
gemenet/und auff die Feigwarzen gelegt/ ist gut.

Ein Sälblein.

℞. Rosenöhl ℥i. Bleyweiß ℥ii. opß ꝛ Camppher/
Silberglett/ jedes ℥i. stosse alles unter einander/ so wird
ein weißes Sälblein dar auß; neze Baumwolle daretin/
und lege es des Tages 6. mal auff die Feigblattern / es
hufft bald nechst Gott.

Für

Für den Fluß der gülden Ader.

Ein Tranck.

Re. Tormentill und Natterwursel/ jedes ʒß. Zimmet Galgant/ Nägelein/ jedes ʒß. stosse es klein/ und siede es in gutem sircnen Wein / darnach seyhe den Wein ab/ und thue in den abgeseihenen Wein Campher ʒi. trincke davon abends und morgens.

Ein anders.

Apostemenkraut in Wein gesotten / davon getruncken/ ist gut wider den Fluß der gülden Ader.

Ein anders.

Aloe Pulver ist gut zu den Afftern/ wann das Blut auß der gülden Ader fleuff.

Ein äusserlich Mittel.

Scabiosen oder Apostemkraut Blätter zerstoßen / und auff die gülden Ader gelegt/ stiller derselben Fluß.

Für unnatürliche Hitze der Leber.

Wider die Hitze dienet das oxysaccharum ʒ. Löffel voll eingegeben mit ʒ. Löffel voll heisses Wassers / dieses branche man 6. Tage nach einander / und lasse auff dem rechten Arm zur Ader / oder wann man sehr krank ist / auff der rechten Hand / bey dem kleinsten Finger.

Item/ nehme 4. Löffel voll Hauswurssafft / und so viel Rosenwassers / thue Campher ein Quinzt. darzu/ nese ein Tüchlein darein / und schlage es auff die Gegend der Leber.

Item/ nehme des Saffts von Hauswurs/ Nachtschatten/ Wegbreit/ jegliches gleich viel/ nese ein Tuch darein / und schlage es auff den benannten Ort.

Ein

155 Dritter Theil/von den Kranckheiten

Ein Syrop vor alle Seuchen der Leber.

℞. Endivien/scolopendr. santali, ratur. eboris. cichor. ana ℥j. Spicanarden ℥℔. siede es mit 2. lb. Wassers / laß das Wasser den dritten Theil einsieden / thue 1. lb. Zucker darzu / und gebe dem Krancken des morgens / mittags und abends 3. Löffel voll mit warmem Wasser.

Ein Pflaster und Aufschlag.

Wann neben der Hitz ein Geschwähr in der Seiten ist / welches man auß dem Geschwulst unter der rechten Seiten erkennet / so dienet dieses Pflaster :

℞. Weiß Mehl 1. lb. temperire es mit Violöhl und Butter / und lege es auff die Geschwulst.

Oder: Nehme Wacholdelbeern 1. lb. zerstoffe sie / und siede sie mit Wein / und lege es auff / es heilet alle Seuchen und Geschwulst.

Wann es von einem eröffneten Geschwähr ist / welches man spüret / wann Syter von dem Patienten gehet / so gebe ihm diesen Syrup :

℞. Hirschzungen / Säudistel / und Paradiskörner / siede sie mit einander in Wasser / thue Zucker darzu / und mache es zu einem Syrup / gebe dem Krancken morgens und abends davon.

Ein Tranck.

℞. Borrage / Endivien / Erdbeern / Rosen / Ochsenzungen / und Wegbreitwasser / jedes ℥j. Ehrenpreiß / und Wegleuchtenwasser / jedes ℥℔. Borrage / Viol / Ochsenzungen und Rosenzucker / jedes ℥℔. Man. Christ. ℥ij. laß es ein wenig kochen / senhe er hernach durch / und nehme davon zuweilen einen oder mehr Löffel voll.

Ein äußerlich Wasser.

℞. Endivien / Borrage / Ochsenzungen / Melissen /
und

und Saurampfferwasser / jedes ℥i. Spodii, rothen Sandel/jedes ℥℔. Misce. lege es mit einem rothen vielfachtigen Zendel / des Tages und Nachts etlichmahl / warm auff die Leber.

Das Cerotum Sentalinum auff Leder gestrichen / und auff die Leber gelegt / ist auch dienlich.

Für grosse Hitz im Leib.

Zerreib eine rothe Leber von einem schwarzen Hahn in 3. Loth Erdbeerwasser / und 1. Loth Frauenmilch / ringe es durch 1. Tüchlein / und gebe es zu trincken; ist es ein Weib / so nehme eine Henne.

Oder: R. Terra sigillata ℥i. zerreib es in Weinessig und Honigwasser / trincke davon abends und morgens 2. Löffel. voll / es stärcket das Herz / und kühlet die hitzige Leber.

Vor die Hize.

lege dich in Weidenblätter / und decke dich oben mit einem Tuch zu.

Wos das auff den alten Tächern wächst / auch unter ein Tuch gelegt / ist gleichfalls gut vor die Hize.

Oder / nehme rohes flächsen Garn / lege es in das Bett unter ein Tuch / es dienet auch vor die Hize.

Ein Tranck.

R. Borragenwasser / thue darein einen Löffel voll Rosenzucker / laß es mit einander auffsteden / so lang als man ein weich Ey siedet / jedoch muß es zu erst wol durch einander gerühret werden / wann es dann ein wenig verschlagen ist / so ringe es durch ein Tuch / und trincke es / ist ein gewisses Mittel.

Ein äusserlich Mittel.

R. Das Feiste von einer weissen Gänsin / das nicht gewässert ist / wann eine Weibsperson in Hize ligt /
binde

190 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**
binde dasselbe mit einem leinen Tüchlein auff die Fuß-
sohlen / es ziehet die Hitze gewaltig herauf. Proba-
tum est.

Ein Anders.

Reibe Sauräpfel auff einem Reibeisen/ und ringe
es durch ein Tüchlein/das der Saft her auß gehet/nehme
hierin ein Tüchlein/ und binde es umb das Haupt/ und
an die Fußsohlen/es dienet vor die Hitze.

Ein Wasserlein.

Nehme Saurampff. r. wasser / zerreibe Johannes.
Träubelsafft darein/ und nehme einen Löffel voll davon
ein/wann du in der Hitze ligst/ es verreibet die Hitze.

Wann einem die Hitze den Mund
verbrennet.

Nehme Bramellen/ und Scharbockwasser/ siede
Maulbeersafft darein/ und lasse es wohl verschäumen/
spühle den Mund damit ab/ es lindert und verreibet die
Hitze.

Außerliche Mittel.

Weiche geröster Brod in saurem Wein ein/und neh-
me es in die Hände; nehme auch ein Tüchlein in Wein/
und lege es auff das Herz/ ist gut vor die Hitze.

Ein Trancck vor innerliche Hitze.

℞. Eine gute Gesse voll Bersten/ Borragein/ kleine
Rosinen/ jedes eine Hand voll/ vor 2. Pfennig Süß-
holz/ ein Stielgen oder 3. Ehrenpreis/ Pechblümlein
ein eben Theil/ Lindenbast ein wenig/ siede es alles in
fließendem Wasser/ wie ein Gericht Fische/ seyhe es ab
das es kühl wird/ es leschet die innerliche Hitze. Man
kan auch Pechblümlein in das Trinken hangen.

Ein kühl Träncklein.

℞. Syr. rosar. violar. ana ꝑß. aq. endiv. acetos. ana
ʒiij. Misc.

Vor

Vor die Leberfrancckheit.

Die Leber suchet erhebet sich bey etlichen Menschen in der Seiten/bey etlichen an den Füssen/ und kömmt einem Schauder an; im Anfang soll man dieses brauchen:

R. Eine gute Muscatnuß/ guten Theriac Zi. nehme dieses in gutem Weinessig ein/schwitze wohl darauf/hernach lasse zur Ader; ist der Schmerzen in der linken Seiten/ so lasse an dem rechten Arm die Median, und brauche folgenden

Tranck.

R. Süßholz Ziß. Anis/ Fenchel/ und Peterfilien-saamen/ Nirschwungen/ Sennerblätter / jedes Ziß. Agarici, rhabarb. rhapontic. ana Zij. Leberblumen/ Matricaria, Poley/ Odermennig/ Aren/ jedes M. j. Rosinen ohne Stein Zij. siede es in 3. Maas Wasser bis auff 2. Maas/ und trincke abends und morgens einen guten Trunck davon.

Ist die Leber erhitzt/ so lege dieses darauff: Nehme 2. frische Eyer/zuschlage sie in einem guten Weinessig und Rosenwasser/ nese Hanffenwerck darein/ und lege es auff die Gegend der Leber.

Vor die Gelbsucht.

Ein Tranck.

R. Melissen/ Säudistel/ Bermurth/ Flachsseiden/ jedes eine Hand voll/ schneide es klein/thue es in Wein/ und laß es ein wenig einsieden; hiervon gebe dem Gelbsüchtigen einen guten Trunck morgens und abends/ so lang es die Nothdurfft erfordert.

Ein Bad.

Nehme rothe Weiden/ siede sie in Wasser/ und bade drein; man muß aber sehen/ daß der Dampf nicht davon komme.

Ein

192 **Dritter Theil / von den Kranckheiten**
Ein Tranck.

Re. Andorn/Wermuth/Haselnurg/jedes eine Hand voll / Wurzel und Kräuter genommen / und zerschneiden/in ein Tüchlein gebunden und in Bier gerhan/stetig davon gerruncke/e/ es vertreibt die Gelbsucht.

Ein trefflich bewährt Stück / wann der Mensch noch so viel als ein halb Kopffstück Weißes an ihm hat / kan ihm wieder geholffen werden.

Nehme des Krancken Harn/thue eben so viel Butter darunter/es muß wohl fett gemacht werden / und siehe es wohl/ nehme es hernach / und setze es unter einen Fachtrauff/das es ein Hund essen kan / alsdann wird es sich mit dem Krancken so bald bessern / des andern Tages mache wieder / so wird es von Tag zu Tag besser.

Träncke zu der Gelbsucht.

Wann die Gelbsucht von Niz ist / so nehme cichor. endiv. epatic. scolopendr. ana M. j. glycyrrhizæ Zj. gestossen Helffenbein Zß. siede es in 3. lb. Wasser / darnach thue Zucker darzu/und gebe dem Krancken einen guten Trunck davon morgens/mittags und abends.

Ist sie aber von Kälte / so nehme Aepffelsafft und Wermuthsafft/jedes gleich viel/vermische es in Wein/ und gebe ihm des Morgends und zu Mittag einen guten Trunck davon/thue es offft/ es hilfft.

Ist sie aber von Erbrechen oder von der Ruhr / so nehme sacchari rosati ein vierthels Pfund/thue 1. Loth Helffenbein darzu.

Es ist allezeit dienlich 1. Quincl. gestossen Helffenbein in kaltem Wasser eingenommen.

Stem/nehme einen Apffel/höhle ihn auß und fülle ihn mit neuem Wachs brate ihn/und gebe ihm 3. Morgen davon/jeden Morgen einen/ es hilfft wohl.

Ein

Ein Tranck.

Komme die Gelbsucht von Hitz und Geblüt/ so lasse die Leberader/ und brauche abends und morgens diesen Tranck:

℞. Eupator. endiv. scolopendr. ana M. j. glycyrrhiz. ℥j. coq. in aq. ijt℔. Coletur, colaturæ add. Zucker und Helffenbein.

Darnach lege Levisticum in einen wächsernen Becher / und einen Ungarischen Goldgülden dabey/ und trincke stäts darauß.

Oder/koche Pestilenzwurz und Zimmet mit Wein/ und trincke davon.

Komme die Gelbsucht von Gifft/ so nehme ein wenig Theriacæ, Gentianæ, Diptami ein / und schwitze darauß.

Ein Saft.

Grün Bermuthsaft / Zucker darein gethan / des Morgens 2. Loth. davon eingenommen / solches 9. Morgen nach einander gethan. Probatum est.

Ein Träncklein.

Nehme eine Pferdsseige / so warm du sie bekommen kanst/ ringe sie durch ein Tüchlein/ so gibt es etwa einen Löffel Saft/ hierunter thue einen Löffel voll Rosenwasser/ und ein wenig Zucker und Zimmet/ trincke es/ ist gar gut vor die Gelbsucht.

Ein Tranck.

Bist du mit der Gelbsucht beladen / so nehme gelb Wachs / und laß einen Kelch darauß machen/ lege in denselben einen Ungarischen Goldgülden/ auch guten Orientalischen Safran ℥j. giesse Bier / oder was du sonst trincken wilt / darauß / laß es ein wenig stehen/ ehe du es trinckest; wann du es außgetruncken hast/ so
 R giesse

194 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**
gieße wieder etwas in den Kelch/laß es stehen biß dich
dürstet/und halte damit einen Monat an.

Frem/ nehme Saffran ʒi. theile es in 3. Theil / und
trincke es mit süß Milch oder Frauenmilch/ abends und
morgends.

Ein Zeichen darauff man die Gelbsuche
erkennt.

Wann du ein Flichlein in des Menschen Harn ne-
gest / und sich dasselbe als Saffran färbet/ so ist die
Kranckheit gewiß.

Vor die Wassersucht.

Ein gewisser Franck.

Re. Grüne Kauten/ drey Hand voll / Erdrauch 2.
Hand voll / kleine Pfefferkörner ʒi. diese Stück stosse in
einem Wörffel zusammen / thue es in ein leines Säck-
lein/das rein ist/laß es mit Wein sieden/ und wann du
wilt schlafen gehen / so thue einen warmen Trunck da-
von/lege dich darauff zu Bette/so wird ein feiner Schlaf
und Schweiß darauff folgen. Frühe/ehe du auffstehen
wilt/ laß den Franck wieder warm machen/ und in das
Bette bringen/thue abermahl einen guten Trunck/und
bleibe noch 2. Stund in dem Bette ligen/so kommt der
Schweiß wieder.

Dieses thue 6. Tage nach einander. Wann man die-
ses 2. mahl in einem Jahr gebranchet / nemlich wann
das Laub an den Bäumen aufschlägt / und wann es
wieder abfällt / so darff man sich so leicht keiner andern
Kranckheit befürchten.

Einen Wassersüchtigen zu purgieren/ so
das Wasser auch ziemlich abreibet.

Re. Den Safft von Holderwurz eine halbe Nuß-
schal voll / laß es den Patienten einnehmen; es treibet
niten und oben.

Oder:

Oder: Regenwürm/ die mit Wein sauber gewaschen und aufgedirret seynd; nehme dieselbe etliche Morgen nach einander in warmer Brühe oder Wein ein/ auff einmahl ein halb Quintl.

Ein Trancck vor die ansehende Wasser- sucht. D. Hirschfeld.

℞. Herb. endiv. hepati. hyssop. veronic. ana M. j. rad. polypod. quercin. liquirit. ana ℥b. sem. anis. fœnicul. ana ℥i fol. senn. s. st. ℥i℥. F. Decoctio in aq. ℥b. iiij. ad consumpt. 3. partis Colatura dulcoretur & aromatisetur cum saccharo & cinam. q. l. F. Potio.

Dieses soll man auff 3. Morgen nach einander trincken/ und 2. Stund darauß fasten/ den 4. Tag kan man ruhen/ den 5. Tag brauche man Elect. diasenn. ℥j.

Hierauß brauche man von folgenden Stärcklichlein den Tag eines oder neun:

℞. Diatrag. frig. in rotulis ℥ij.

Ein gewisses und offtbewährtes Mittel / wann ein Mensch grosse Geschwulst und überflüssige Feuchtigkeit bey ihm hat.

℞. Viehdistelwasser/ Saurampfferwasser/ Bullkrautblumenwasser/ jedes ℥i℥. mische es mit ℥i. guten Theriacks/ gebe es dem Kranken etliche Tage nacheinander zu trincken/ hierauß setze den Patienten in eine Badstube/ und laß ihn wohl schwitzen/ truckne ihn stäts mit warmen Tüchern ab; ist er sehr schwach/ so labe ihn mit Krafftwasser. Man soll ihm auch alle Abend auß folgenden Kräutern ein Fußbad zurichten.

℞. Camillenblumen M. ij. braun Betonien/ Majoran/ rothen Weysfuß/ Rosmarin/ jedes M. j. Hierin soll der Patient biß oben an die Knie sitzen / und dieses Bad soll alle 8. Tage gebraucht werden.

N 2

Etliche

196 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**
Etliche andere Mittel für einen
geschwollenen Magen.

℞. Hirschgungenblätter/ Hollunderblüt/ Schwalbenwurzel/ jungen Hopffen/ jedes M. j. Peonienwurzel/ Pestilenzwurzel/ jedes ein wenig/ laß es in 2. Maas Wein wol sieden/ bis auff anderthalb Maas / thue alle Morgen/ so lang es wäret/ einen guten Trunck davon; hernach nehme Wullkraut und Wurzel/ Salbey/ jedes eine gute Hand voll/ koche es in 2. Maas Wasser bis auff anderthalb Maas/ seyhe es durch/ und thue darunter Nitridat ꝛb. Hieron thue alle Tage auff den Abend einen guten Trunck / so lange es währet; schwize trucken/ und behe dich täglich mit folgendem:

℞. Camillenblumen/ geschälte rothe Weiden/ Heusamen/ Salz/ weissen Hundsdröck / jedes eine gute Hand voll/ siede es in genugsamen Wasser. Schmiere auch die Brust mit dieser Salben.

℞. Hünereyett/ Scorpionöhl/ jedes ꝛb. Brandenwein ꝛj.

Zum auffezzen der Schenckel ist dieses gut:

℞. Gestoffene Cantharides, ein wenig/ mische es mit ein wenig Sauereyßig und Weinessig zu einem Pflaster/ lege es auff/ laß es 12. Stund liegen.

Schlage auch folgende Lac virginis wärmlich über:

℞. Silberglett gestossen ꝛij. thue es in einen gläsernen Topff/ gieße ein Maas Essig darzu/ darnach nehme Alaun ꝛib. Salz M. j. Volus ꝛj. Campher ꝛj. gieße ein Maas Wasser darzu/ und laß es kochen; hierauff gieße es etlichmahl unter einander/ und branche es.

Ein Tranck für einen geschwollenen
Bauch und alle Glieder.

℞. Schwalbenwurz/ wilden Buchsbaum/ Cardo benedicten/ Nagelkraut/ jedes M. j. weiße Nieswurz ꝛj. siede

ʒj. ſiede es in 2. Maas Wein/und trincke davon. Wan
man die innerſte grüne Schale von den Hollunder
Sommerlatten/und Hollunderblüt / jedes M. j. darzu
nimmt/ wird es deſto kräftiger.

Für die Waſſerſucht/ D. Adam Heyd.

℞. Herb. cichor. cucut. endiv. ana M. j. eupator.
ſcabiol. ana M. ſ. uvar. paſſar. ʒiiij. rad. glycyrrh. ʒj.
cichor. polypod. querc. ana ʒvj. rad. ſcenic. ʒv. ſem.
cartham. aniſ. ſcenic. ana ʒß. jujub. ſebeſt. ana num.
xvj. prun. Damascen. num. xxx. rhabarb. opt. ʒij. my-
roball. citrin. ʒvij. ſchœnanth. ʒß. F. decoct. in ſ. q.
aq. hordei, donec ʒix. remanſerint. Colaturæ adde
ſyr. de cichor. c. rhab. de ſucco viol. mellis roſat. ana
ʒj. & aromatifeſetur cum aq. cinam. ʒiiij. Detur in
ſictili pro tribus doſibus. Auff drey Morgen zu trin-
cken.

Darnach brauche alle Tage 5. oder 7. von dieſen
Rotulis :

℞. Spéc. diatr. ſantal. ʒj. diamarg. frig. diapenid.
ana ʒß. diatrag. frig. aromat. roſat. ana ʒj. ſacch. ʒiiij.
diſſol. in aq. cinam. & cichor. Fiant Rotulæ.

Nehme auch alle Abend von folgender Stärkung
ein wenig :

℞. Conſerv. roſar. ʒj. cichor. acerol. ana ʒß. cort.
citri condit. aurant. condit. nuc. jugland. condit. ana
ʒij. cum ſyr. acetoli. citr. q. ſ. Conditum.

Ein Trank- und Schweißbad.

℞. Hirschungen ʒij. Peonienwurzel ʒiß. Ber-
tram ʒß. Safran ʒi. ſiede es wohl in 2. Maas Wein/
und thue alle Morgen einen Trank davon ; brauche
auch folgendes Schweißbad.

℞. Dmeiſen mit den Eyern/ Einbeerlaub / Liebſtö-
ckel/ ſiede es in genugsamen Waſſer / ſchwize trucken in
N 3 einer

198 **Dritter Theil / von den Kranckheiten**
einer Wannen/ und thue zuvor einen Trunck wann du
baden wilt.

Ein Tranck.

℞. Alantwurz / blau Schwertelwurz / Attick-
wurz/ jedes M. j. hencke es in Bier/ und trincke davon/
ist sehr gut.

Ein Pulver und Bad.

℞. Alantwurz/ Angelickwurz/ Biebernellwur-
zel/blau Schwertelwurz/ Haselwurz/ Liebstöckelwurz/
Tormentillwurz / jedes Ziß. laß alle diese wurzel 24.
Stund in Essig weichen / darnach lasse sie wieder tru-
cken werden / zerstoße und mische ein halb Pfund Zu-
ckerdarunter/ nehme davon abends und morgens Zi. in
Wein/ oder in der Speiß ein / und brauche folgendes
Bad 3. mahl in der Wochen / ist versucht und wohl be-
funden worden.

℞. Pappeln/ Benserich/ Camillen/ Dmeissen mit
den Eyern / Dosten / Steinbrech / Hopffen / Messeln/
grosse Kletten/ jedes M. ij. zerschneide alles / und siede
es wohl in Wasser; setze dich alsdann in eine Wanne/
giesse von dem Bad auff einen heißen Schlacken. Ei-
senstein/ und schwize also bey einer Stund. Wann du
in das Bad gehen wilt/ so trincke Rettigsaft Ziij.

Für Geschwulst des Leibes/ Tob. Gr.

Ist es keine Wassersucht/ so hat der Mensch sonst
etwas ungesundes gessen oder getruncken/ oder hat Gifft
bekommen / so mußt du ihm dann Gifft außreibende
Mittel geben/ als hernach folget.

Nehme Meisterwurz und Pestilenzwurz/ koche es
in Wein/ und gebe es ihm zu trincken. Koche das
Kraut in Wasser/ und bade ihn in einer Wannen mit
Schlacken die heiß sind/ giesse vom Bad auff die Stei-
ne/ und laß ihn wohl trucken schwizen.

Hernach

Hernach kanstu ihn purgiren mit Benedict. laxativ. ʒʒ. Dieses treibet den Giftt und Geschwulst/auch alle unreinigkeit / und anfangende Wassersucht durch den Schweiß hinweg.

Ein Pulver.

℞. Blaue Schwertelwurzel/ Majoran/ gelbe Vio-
len/ jedes ʒi. weiße Nieswurzel gr. x. stosse es klein/ und
nehme es morgens in einer Erbsbrühe ein.

Ein Tranc̄ und Schweißbad/ hat Conrad von Formbach geholffen.

℞. Das Marc̄ auß den Röhren von Atach/ coche
es mit Wein in einem verdeckten Topff halb ein/ trincke
davon abends und morgens drey Löffel voll / und bade
dann über den 4. Tag in diesem Schweißbad.

℞. Acac. asphodel. card. bened. & Mar. sampsuch.
sinap. tormentill. ana q. s. siede es in Wasser.

Für einen geschwollenen Bauch und Was- fersucht/ pro Jacob Hempel.

℞. Wiebernellwurz klein zerstoßen ʒv. guten The-
riack ʒi. mische es wohl unter einander / und nehme da-
von alle Morgen ʒi. mit Ehrenpreiswasser ein.

Wann ein Weib an ihrem ganzen Leib geschwillet.

Dieses kommt gemeiniglich her von Verstopffung
des menstrui; bade sie alsdann 9. Tage mit Betonien/
Brand. kattich / Bermuth; and mache ihr einen
Tranc̄ von artemisia, centaurea, aristolochia rot. &
lupulo.

Komme es ihr in die Glieder/ so trincke sie fumariam
mit Weinessig.

Ein Tranc̄ vor die Wassersucht.

℞. Liebstockelkraut M. ij. kleine Pappeln M. j. thue

M 4

sie

200 **Dritter Theil/vonden Kranckheiten**

sie in einem Topff/giessen ein Stiebggen Wasser dar auff/
lass es den dritten Theil einsieden / thue davon abends
und morgens einen guten Trunck laulich.

Ein ander Mittel.

Esse abends und morgens etwas von der Hind-
läufftwurzel; pulverisire auch Hindläufftekraut / und
so oftmahls du sonst trinckest / so nehme darauff ein
Singerhut voll dieses Pulvers in frisch Brunnenwas-
ser ein.

Etliche Träncke.

Die Wurzel von springend Hundskürbs in Wein
gesotten/ und davon getruncken / vertreibet die Wasser-
sucht ohne Schaden des Magens.

Des wilden Schweins Harns ein wenig im Tranck
eingenommen/ist auch gut.

Magnetstein ein halb Quinil. mit Honigwasser ver-
menget/und eingetrüncken/ist auch dienlich.

Gauchheil in Wein gesotten und getruncken / auch
damit gewaschen/ hilfft auch.

Wann die Wassersucht von kalter materi kommt /
so nehme Knoblauch und Tausendgüldenkraut /siedees
in Wein/ und trincke es.

Schwalbenwurzel auff ein halb Pfund über Nache
in einer Maas neuen Wein gebeizt / darnach über das
dritte Theil eingesotten / und alle Morgen davon einen
warmen Trunck im Bette gethan / und darauff ge-
schwitzt/ vertreibt die Wassersucht / also daß sie unten
an den Füßen außbricht.

Betonien in Wasser gesotten / und davon getrun-
cken/ diener auch wider die Wassersucht.

Klein Eberwurz zerstoßen und außgedruckt/und ei-
nen Löffel voll des Safts in einem Gläslein Wein ge-
truncken/ist auch gut.

Diptam.

Diptamwasser getruncken/hilfft auch.

Fenchelwurzel mit Gerstenmehl und Wein gekocht/
und davon getruncken/ist dem Krancken nützlich.

Defgleichen dienet Benedictenwurzel in Wein ge-
fotten/und des morgens nüchtern davon getruncken.

Über Rhabarbar getruncken/ist auch gut.

Hollunderblätter in Wein gefotten/ und davon ge-
truncken/ist auch dienlich.

Etliche andere Mittel.

Igelsfleisch oder dessen Leber gedörret/ und mit Ho-
nigsyrup eingenommen/ ist gut wider die Wassersucht.

Sinngrün gedörret / darnach gepulvert / und dem
Wassersüchtigen eingegeben/hilfft.

Jt. Moos gepulvert/und 3. Quinl. eingenommen.

Defgleichen/Senffsaamen gestossen / Feigen und
Kümmel darunter gemischt.

Ein Trancf.

Gottvergiff (marrubium album) oder Scharlach
(horminum) in das Trincken gelegt/es sene Wein oder
Bier/ist gar gut.

Ein anders.

Eingemachte Hirtläuffwurzel / morgens und
abends/ auch zu Mittage/ wann man nicht trincket/ ge-
gessen/ ist dienlich.

Für die Kranckheiten des Milches.

Vor den Wehetag und Auffblehung des Milches.

℞. Leinöhl ℥i. Wasser ℥ij. mische es/und lege es mit
einem vierfachen leinen Tuch warm an den Orth des
Milches/des Tages 7. mahl.

℞ 5

℞

†

202 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**

Ist Hiß vorhanden / so nehme Ziegenmilch Zij.
Honig Zi. Salz M. j. brauche es/ wie das vorherge-
hende.

**Wann einem das Milk schwillt/ und einen
kurzen Achem hat.**

Ein Bißgen oder 2. ungesalzenen Kettich abends
und morgens gessen / leget den Geschwulst des Mil-
kes.

**Vor die Kranckheiten der
Nieren.**

Vor Geschwulst der Nieren/ Tob. Gr.

R. Schwalbenwurgel/ Bermuth/ Rosen/ Rau-
ten/ spizig Wegbreit/ Eibisch/ Pappelkraut und Wur-
zel / koche es als ein warm Bad mit Rosenöhl und
Schweinschmalz / verbinde dich damit des Tages 2.
mahl warm.

Für den Stein.

**D. Joh. Langen Groß Pulver/ so er Ihro S.
Durchl. Pfalzgrafen Friedrichen verordnet.**

R. Meerlinsen/ Krebsaugen/ Peterleinsaamen/ A-
lantwurgel/ Wispelstein/ Steinbrechsaamen/ Kettich-
saamen/ Süßholz ana Zß. cardamom. Bergpeppichsaa-
men/spec. diagalang. been. albi ana Zi. Sennetblätter/
Zucker Candi ana Zij. Misce, fiat pulvis.

Für den Lendenstein.

Träncke einen jungen Merz. Hasen mit Weinessig/
daß er stirbt/ thue ihn in einen neuen Hasen / verwahre
denselben wohl mit einem Deckel / welchen du mit
Sauerteig zuschmieren solt/ stelle den Hasen auff Koh-
len/ und brenne den Hasen zu Pulver; Dieses reinen
Pulvers kan man Zi. oder Zß. oder Zi. einnehmen/nach
dem der Patient beschaffen; abends und morgens.

Man

Man kan auch das Pulver mit Honig einnehmen.

Ein herrlich Wasser für den Stein.

℞. Taubenmist / der schön ist / er sey dörr oder feuchte
 1. lb. Petersilien / die auch gepulvert oder gedörrt seye /
 auch 1. lb. oder drey Vierling / giesse drey Seidlein
 Weins daran / und lasse es 9. Tage unter einander bei-
 zen / thue es darnach in ein Distillierglas / distilliere es
 daß die Krafft gar herauß komme / darnach gebe es dem
 Kranken 3. Tage / alle Tag einen Becher voll wann
 er in dem Bad sitzt / dann er muß allemahl darzu baden /
 so zerbricht der Stein / und wird hinweg getrieben.

Ein Pulver.

Nehme einen jungen Hasen / erträncke ihn in Essig /
 verbrenne ihn in einem neuen Hasen zu Pulver / gebe
 dem Kranken abends und morgens ein Loth davon
 ein / es hilfft.

Ein Pulver.

℞. Klettensaamen / Petersiliensaamen / Fenchelsaa-
 men / Kümmel / Pserfigern / Krebsaugen / Eichelu /
 dörr gemacht und gestossen / jedes gleich viel / pulverisire
 alles / mische es unter einander ; behe eine Schnitt
 Brods / tuncke sie in Wein / und streue das Pulver dar-
 auff / und nehme es des Abends zu dir.

Ein Pulver.

℞. Alantwurz / die zwischen Assumptionis und
 Nativitatis Mariæ gegraben worden / pulverisire sie /
 und thue darzu Petersiliensaamen oder Wurz / auch
 pulverisirt ; nehme es in Wein / oder in einer Suppen
 ein / es hilfft wohl.

Ein Brandenwein.

℞. Die Blätter von Gundelreben / lasse sie auff
 einem reinen Tische trucken werden / daß sie die Son-
 ne

204 Dritter Theil/von den Kranckheiten

ne nicht bescheinet / darnach thue sie in ein Glas voll aqua vitæ oder guten gebranten Wein / der ohne Gewürz ist/ laß es etliche Tage stehen / hernach gebrauchte desselben allezeit in 4. oder 5. Tagen auff einmal einen Löffel voll abends und morgens / so wird der Stein zerbrechen.

Ein Pulver.

R. Petersilienfaamen / Alantwurzeln / Süßholz/ Biebernell/jedes ℥℔. stosse es zu Pulver/thue darzu guten reinen Zucker ℥iij. nehme davon wochentlich des Pulvers eines Bülden schwer.

Ein Brandenwein.

R. Guten Brandenwein 1. Echemaas / darnach nehme Erdbeerkrautwasser / mische es mit 8. Loth des besten Zucker Candi der gepulvert ist/und thue es in ein wohl verwahret Glas zusammen ; nehme die Wochen auff einmahl 2. oder 3. Löffel voll ein/ es bricht den Stein.

Eine sehr gute Latwerge / welche den Stein vertreibt/ und das Gesicht stärcket.

R. Fenchelsaamen ℥ij. Mattenkörnchen/Rümmel/Schellwurzeln/ Eppichsaamen/Petersilienfaamen/ jedes ℥℔. pulverisire diese Stücke / menge sie unter wohl geschäumten Honig/das es eine Latwerge werde; brauche davon abends und morgens einer Haselnuß groß/ es stärcket das Gesicht und den Magen/reiniget die Nieren und bricht den Stein.

Ein bewährtes Mittel.

R. Wacholderbeern/ Biebernellwurzeln / Lorbeern/ eines so viel als des andern/ zerstoffe es und nehme einen Löffel voll in Wein ein/warm oder kalt/ ist sehr gut.

Sir

Für den Lendenstein/ ein Bad.

℞. Sibisch/ Camillen/ siede es in fließendem Wasser/ und setze dich darein bis an den Gürtel in einer Wannen oder Bürtten / decke dich fein warm oben herum zu / so warm du es leiden kannst/ und ruhe eine halbe stund dar- auff/ es hilfft wohl.

Ein Tranck.

℞. Herbechelwurzel / koche sie in Bier oder Wein/ trincke abends und morgens davon/ und lege ein Stück derselben Wurzel in die Kanne; es seyen Kinder oder alte Leuthe/ so hilfft es.

Ein ander Mittel.

℞. Peterfilienwurzel dörr oder grün/ truckne diese auf dem Ofen/ daß sie ganz dürr wird/ esse eine Wurzel davon/ wann du wilt in das Bad gehen / und thue dar- auff einen guten Trunck Wein; du kannst es auch son- sten brauchen/ wann du wilt/ ist sehr gut.

Ein Anders.

Eingemachte Hanbutten abends und morgens ge- braucht/ ist gut vor den Stein.

Ein Pulver.

℞. Weissen Kimmel / beize denselben 2. Nacht in Kettigwasser/ darnach truckne ihn wieder/ und stosse ihn zu Pulver/ hernach nehme die Kern auß den Mispeln/ so schwer/ als der Kimmel weiget / stosse sie auch zu Pulver/ mische es unter einander/ und von diesem Pul- ver nehme ℥i. in einem Trunck Wein ein abends und morgens/ einen Tag oder 4. nach einander; es treibet den Stein ohne Schmerzen weg / ich habe es an mir selber versucht/ und kan man es gebrauchen/ so oft man will.

Eine

206 **Dritter Theil/von den Krankheiten**
Eine gewisse bewährte Arzenei vor den
Stein.

℞. Weissen Kümnel / weiche ihn eine Nacht in
Kettichwasser / truckne ihn wieder / hernach stosse ihn
auff das kleinste / wiege ein Quintl. ab / und thue hierzu
ein Quintl. Misspeltkern / auch auff das kleinste gestos-
sen / und durchgesebet / daß ein Pulverlein darauf
wird / nehme es in Rheinischen Wein ein / des mor-
gends warm / und abends kalt / brauche es des Monats
1. oder 2. mal / es hilfft.

Ein äusserlich Mittel.

Nehme ein Nößel Regenwürmlein / und ein Nößel
Baumöhl / thue es zusammen in ein Glas / und laß es
9. Tage lang unter einem Hauffen Pferdmist stehen /
darnach setze es wieder in die Sonne / daß es sich läu-
tert / und hiermit schmiere die Lenden / es ist gut vor den
Stein / vor das Reissen in den Gliedern / und vor die
Nize.

Ein Pulver.

℞. Cassiamen / Eichel / Hanbutten / eines so viel als
des andern / stosse es zu Pulver / und nehme es in Peter-
silienwasser ein / es treibet den Stein ohne alle Schmer-
zen hinweg.

Vor den Lendenstein.

Auff den letzten Tag May breche Sundermann
ab / laß es in einer Kammer trucknen / darnach giesse
guten Brandenwein darüber / und verwahre es / daß
es die Sonne nicht bescheinet ; brauche davon. Pro-
batum est.

Ein bewährtes Pflaster.

℞. Des Krauts Tag und Nacht oder S. Peters-
kraut genant / sonderlich das in den Gärten gezeuget
wird / vier Hand voll / giesse darüber süß Mandelöhl / o-
der in Mangel desselben Lzinöhl / laß es wohl über einem
Kohl

Rohlfenerlein prozeln / thue darzu Zwiebeln in der Aschen gebraten / num. iij. Scorpionöhl Zß. mache ein Pflaster darauß / streiche es auff ein Tuch und lege es über die Lenden.

Eine Salbe.

℞. Scorpionöhl Zß. süß Mandelöhl / frische Butter / Gänßschmalz / Hünerschmalz / jedes Zij. und ein wenig Wachs / laß es unter einander zergehen / thue darzu ein wenig Safran / und salbe damit die Lenden oder den Rücken.

Ein gewisses Mittel für den Gries und Lendenstein.

℞. Rhabarbar Zij. Wacholderbeern Zv. cortic. cassia fistula Zß. sem. anil. Zj. fcenicul. Zß. liquirit. rasa Zvj. lap. judaici Zß. agaric. Zij. zinzib. galang. CC. usti, lap. percar. ocul. cancr. ana Zj. macis Dij. Michrid. Zij. zerschneide und zerstoffe alles gröblich. Thue es zusammen in ein Glas / giesse eine Kanne Rheinischen Brandenwein darüber / lasse es 3. Tage an der Sonnen oder sonst an der Wärme stehen / dar nach giesse eine Kanne guten Malvasier darzu / und lasse es also 14. Tage stehen / doch daß es täglich ein oder 2. mal umbgerühret werde ; wann es etwa vom Brandenwein zu stark wäre / kan man noch mehr Malvasier darzu thun.

Wer mit dem Gries oder Lendenstein geplaget ist / der soll 2. oder 3. Wochen lang / allezeit in einer Wochen 2. mal / frühe wann er aufstehet / einen Löffel voll nehmen / und in 3. oder 4. Stunden nichts darauff essen oder trincken ; hernach soll er es alle Wochen / oder in 2. Wochen einmal einnehmen / es wäre dann sach / daß er wegen des Grieses oft Schmerzen empfünde / so soll er alsbald 1. oder 2. Löffel voll einnehmen / so wird der Schmerze so bald vergehen.

Wann

208 Dritter Theil/von den Kranckheiten

Wann aber jemand das Käß essen oder starcke Wein trincken nicht lassen könnte/ dann wäre es nöchig/ daß er es wochentlich gebrauchte; wer aber noch keine Beschwerung von dem Lendenstein gehabt/ und sich gleichwohl darzu geneigt befindet/ der mag in 2. oder 3. Wochen frühe einen Löffel voll nehmen.

Nota: Den Nitridat/ oder so man an dessen statt Theriac nimmt/ muß man zuvor/ ehe man ihn in das Glas thut/in ein wenig Brandenwein zerrieben/damit nichts ganzes / sondern alles fein klein in das Glas komme. Das Glas muß auch erstlich so gar fest und genau nicht zugemacht werden/ damit es nicht etwa die Stärke der Specierum von einander sprengt.

Ein Tranck.

Nehme Harnkraut mit Wurzel und Blumen/ laß es in reinem Wasser sieder/ thue davon abends und morgens einen warmen Trunck/ es benimmt alle Schmerzen der Blasen und Lenden/ und treibet den Stein mit Gewalt.

Ein Tranck zum Bad.

Mache ein Bad in einer Wanne/ setze dich darein biß unter die Arm/ und thue einen guten Trunck von folgendem Tranck:

℞. M. lii folis, Krebsaugen/ Feldkümmeel gestossen/ mit Rettigwasser und Eberwurzwasser unter einander gemischt und getruncken.

Vor beschwerliches Harnen.

Ein guter Tranck.

℞. Süßholz/ vor einen Pfennig/ Betonten/ Fenchelkraut/ Polen/ jedes eine Hand voll/ Lorbeern Z. schütte halb Wein und halb Wasser darüber/ siede es etwas

etwas ein / und thue Morgends und Abends einen
Trunck davon.

Ein anderer Tranck und Aufschlag.

℞. Wiesen Kümmel eine gute Hand voll / siede es
in Wein / seyhe den Wein ab / und thue den Kümmel in
ein Säcklein / lege es dem Kranken warm auff den
Leib / und lasse ihn von dem Wein / wann man ihm
den Kümmel auffleget / einen guten warmen Trunck
thun.

Vor die Harnwinde.

Nehme spizige Wegerich und Poley / siede es in gut-
tem Wein / gebe es dem Kranken im Bad / und auch
ohne Bad.

Für Geschwähr in der Röhren.

℞. Sagebaum / Krebsaugen / gebrante Eyerscha-
len / jedes Zi. eine gebratene Muscaten / stosse es zu Pus-
ter / und nehme es auff vier mal in Wein ein.

Vor das Blut Harnen.

Wann dieses Blutharnen von der Blasen komme /
so stincke der Harn / und ist trüb / das Blut ist eiterig /
und dem Menschen ist umb das Gemächte wehe.

Kommt es von der Leber / so ist das Blut dünne / und
ist ihm in der rechten Seiten wehe.

Ist es von den Lenden / so ist ihm in dem Rücken und
in den Lenden wehe.

Ist es von überflüssigem Geblüt / so sind die Ader-
n auffgelauffen / und der Mensch hat grosse Nit / alsdann
solt du ihm auff der rechten Hand zur Ader lassen:

℞

℞

210 Dritter Theil/von den Kranckheiten

Ist es von den Lenden/so laß ihm auff dem Fuß/aufferhalb dem Schenckel.

Ists von der Blasen / so laß ihm auff der innern Seiten des Fußes / und gebe ihme alle Tage das Electuarium diacodion oder diacydonium, oder sacchar. rosaceum.

Darnach gebe ihm diesen Syrup :

℞. Fl.rosar.rubr.sumach. myrtillor. balauft. boli armen.plantag.thuris,mastich.menth.ana ℥j. fiede es in 4. lb. reines Wassers auff die Helffte ein/ darnach thue 1. lb. Zucker darzu / gebe ihm morgens und abends 3. Löffel voll ein.

Mache ihm auch folgendes Pflaster :

Nehme W.yrauch/Mastix/mumia, sang. dracon. boli armen.sem.plantag.& rosar.ana ℥ij. Mehl eine gute Hand voll / machs mit Eyerklar an/ und lege es über den Ort/ da der Schmerze ist.

Vor das stätige Harnen.

Mache den Patienten ein Bad / darinnen origanum und calamentha gesotten seye / und gebe ihm ein wenig Theriack mit Wein / darin Vibergall gesotten/ salbe ihn umb die Lenden und Blasen mit dem Ungu. dialthææ, und Camillenhöl oder Loröhl.

Wann ein Mensch des Nachts das Wasser nicht halten kan.

Nehme Ziegendreck / brenne ihn zu Pulver/ und ehe ein Mensch zu Bett will gehen/nehme er von dem Pulver in reinem Wasser ein / dieses thue er einen Abend oder drey? Probatum est.

Con-

Contra Impotentiam.

Eine nützliche Stärkung alten Leuten / die
der Liebe gerne pflegen.

℞. Von alten Raphanen / Haselhum / Rebhum / alle
gesotten / das Fleisch von der Brust / jedes ℥i. die Höllein
von 2. jungen Hahnen / süsse Mandeln / Pimperniß /
bereit / jedes ℥ß. spec. diamb. de gemm. frig. aromat.
rosat. ana ℥j. diacym. ℥ij. Muscatenblumen / Saff-
ran / jedes gr. vj. gelben Senff / Aloes oder Paradies
Holz / Zimmetrinden / jedes ℥j. Hierauß mache Mor-
sellen mit so viel Zucker / als der andern Materien all ist /
darvon esse alle Morgen eine halbe / die andere Helffte
auff den Abend. Confortat partes genitales.

Vor Geschwulst und Schmer-
zen der Gemächte.

Etliche Mittel D. Adam Heyds vor Jr.
Krafft von Magdenburg.

Diese Geschwulst entsethet von unnatürlichen
Feuchtigkeiten und Verstopfung der Leber / derowegen
treibet sie solches an diesen Ort ; hierwider soll man sol-
genden Tranc alle Morgen / so lang er währet / warm
gebrauchen / vier Stund darauff fasten / und künde
Speise essen.

℞. Decoct. cichor. endiv. eupator. hepatic. nobil.
fl. 4. cordial. additis fol. senn. ℥j. rhabarb. ℥ij. squi-
nanth. ℥ß. Colaturæ ℥ij. add. syr. de cichor. c. rhab.
℥ij. oxymel. compos. | pulv. diuret. ana ℥j. aromatise-
tur cum aq. cinam.

Wann dieser Tranc all verbrancht ist / so esse
frühe

212 **Dritter Theil/von den Kranckheiten**

frühe Morgends auff einmahl folgende Latwergen /
oder zerreiße sie in einer lauterer Erbsbrühe / oder
einen Trunck warm Bier / und faste 4. Stund
darauff.

℞. Elect. de succ. ros. Zij. Episcopi Zij. cum
sacch. F. Bolus.

Hierauff brauche alle Morgen / mittags und a-
bends/ auch in der Nacht drey oder vier von folgenden
Küchlein.

℞. Spec. diaphœnic. diatrion santal. ana Zij. aro-
mat. rosat. F. s. a, Rotula.

Brauche auch folgendes Sälblein/und Schmiere die
Geschwulst wohl damit warm abends und morgens/
so lang es währet.

℞. Ungu. dialth. Zij. ol. de vitell. ovor. chamomill.
ana ʒß. è sem. lini Zij. Misce, fiat Unguentum.

Wann die Geschwulst will schwirig werden / so
brauche man folgendes Pflaster / welches an dem
Obersten Georgen von Harstal bewahrt befunden
worden.

℞. Rad. alth. malv. irid. ana Zij. flor. chamomill.
Mis. Ebulliant prius radices unicâ ebullitione, dein-
de adde fl. chamom. & bulliant usque ad perfectam
radicum decoctionem. add. farin. fabar. scen. græc. ana
M. ij. croci Zij. ol. amygd. dul. chamomill. ana Zij.
mellis Zij. F. Emplastrum.

Wann der Patient schwach würde/ kan man diese
Stärckung machen lassen.

℞. Conserv. rosar. borrag. ciehor. ana Zij. cort.
aurant. condit. nuc. jugland. condit. ana ʒß. spec.
diamarg. frig. Zij. cordial. temperat. Zij. diainam. dia-
nil. ana ʒß. cum mivaaromat. q. s. F. Conditum.
Hievon brauche man zum öfftern.

Ein

Ein Aufschlag.

R. Bohnenmehl/Habermehl/ Kramfümmel/ Eibischwurzel/ jedes M. j. Camillenblumen/ Weynrauch/ jedes Zij. stoffe alles klein / und siede es in Weyn oder Essig zu einem Brey/ conficire darunter Rosenöhl Zij Saffran ein wenig; lege dieses warm über des Tages drey mahl.

Oder/ nehme gereinigten Taubenmist/ Leinfaamen/ Hopffensaamen / jedes M. j. stoffe und siede es mit Bier.

Ein anderer Umbschlag.

R. Bleyweiß Zij. terr. sigill. Zij. Silberglett ZB. boli Zij. Rosenöhl und Essig / jedes eine halbe Maas / Misc. Schlage dieses mit Züchern offtmahls warm umb.

os) o (so
 ¶

D 3

Bierd